

# Westküstenklinikum Heide

Esmarchstr. 50

25746 Heide

info@wkk-hei.de

www.westkuestenklinikum.de

## Qualitätsbericht

(nach 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V)

Für das Jahr 2004

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis		2
Vorwort		5
Kontakt		6
Einleitung		8
Basisteil		9
<b>A</b>	<b>Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	9
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	9
A-1.2	Institutskennzeichen des Krankenhauses	9
A-1.3	Name des Krankenhausträgers	9
A-1.4	Akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-1.5	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V	9
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	9
A-1.7A	Fachabteilungen	9
A-1.7B	Mindestens Top- 30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	11
A-1.8A	Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	12
A-1.8B	Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	13
A-1.9	Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen	20
A-1.10	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus	20
A-2	Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	20
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	20
<b>B</b>	<b>Fachabteilungen</b>	22
B-1.1	Medizinische Klinik	22
B-1.1.1	Medizinisches Leistungsangebot der Fachabteilung	23
B-1.1.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	24
B-1.1.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	24
B-1.1.4	Mindestens Top 10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr	26
B-1.1.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr	26
B-1.1.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	27
B-1.1.7	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	27
B-1.2	Klinik für Frührehabilitation und Geriatrie	28
B-1.2.1	Medizinisches Leistungsangebot der Fachabteilung	29
B-1.2.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	30
B-1.2.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	31
B-1.2.4	Mindestens Top 10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr ( <b>Geriatrie</b> )	32
B-1.2.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr ( <b>Geriatrie</b> )	32
B-1.2.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr ( <b>Geriatrie</b> )	33
B-1.2.7	Mindestens Top 10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr ( <b>Frührehabilitation</b> )	33
B-1.2.8	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr ( <b>Frührehabilitation</b> )	34
B-1.2.9	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr ( <b>Frührehabilitation</b> )	34
B-1.3	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	35

B-1.3.1	Medizinisches Leistungsangebot der Fachabteilung	35
B-1.3.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	36
B-1.3.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	37
B-1.3.4	Mindestens Top 10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr	37
B-1.3.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr	37
B-1.3.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	38
B-1.4	Klinik für Viszeral- und Gefäßchirurgie	39
B-1.4.1	Medizinisches Leistungsangebot der Fachabteilung	40
B-1.4.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	40
B-1.4.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	41
B-1.4.4	Mindestens Top 10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr	41
B-1.4.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr	42
B-1.4.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	42
B-1.4.7	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	42
B-1.5	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	43
B-1.5.1	Medizinisches Leistungsangebot der Fachabteilung	44
B-1.5.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	44
B-1.5.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	45
B-1.5.4	Mindestens Top 10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr	45
B-1.5.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr	46
B-1.5.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	46
B-1.5.7	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	46
B-1.6	Neurochirurgische Klinik	48
B-1.6.1	Medizinisches Leistungsangebot der Fachabteilung	48
B-1.6.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	49
B-1.6.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	49
B-1.6.4	Mindestens Top 10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr	50
B-1.6.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr	50
B-1.6.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	50
B-1.6.7	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr	51
B-1.7	Belegabteilung Urologie	52
B-1.7.1	Medizinisches Leistungsangebot der Fachabteilung	52
B-1.7.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	52
B-1.7.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	52
B-1.7.4	Mindestens Top 10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr	53
B-1.7.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr	53
B-1.7.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	54
B-1.8	Frauenklinik	55
B-1.8.1	Medizinisches Leistungsangebot der Fachabteilung	56
B-1.8.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	56
B-1.8.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	57
B-1.8.4	Mindestens Top 10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr	58
B-1.8.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im	58

	Berichtsjahr	
B-1.8.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	58
B-1.9	Belegabteilung, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	59
B-1.9.1	Medizinisches Leistungsangebot der Fachabteilung	60
B-1.9.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	60
B-1.9.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	60
B-1.9.4	Mindestens Top 10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr	60
B-1.9.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr	60
B-1.9.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	62
B-1.10	Institut für Nuklearmedizin	62
B-1.10.1	Medizinisches Leistungsangebot der Fachabteilung	62
B-1.10.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	63
B-1.10.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	63
B-1.10.4	Mindestens Top 10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr	63
B-1.10.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr	63
B-1.10.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	63
B-1.11	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	64
B-1.12	Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters	66
B-1.13	Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin	67
B-1.13.1	Anästhesie	67
B-1.13.2	Intensivmedizin	69
B-1.14	Strahlentherapie	71
B-1.15	Radiologisches Institut	73
B-1.15.1	Leistungsangebot	73
B-1.15.2	Besonderheiten des Leistungsangebotes	74
B-1.16	Ambulantes Operationszentrum	75
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	77
B-2.1	Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl im Berichtsjahr	77
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen im Berichtsjahr	77
B-2.3	Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V	77
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	78
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	78
C	Qualitätssicherung	79
C-1	Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	79
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V	79
C-3	Mindestmengen	80
<b>Systemteil</b>		<b>81</b>
D	Qualitätspolitik	81
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	87
E-1	Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	87
E-2	Qualitätsbewertung	89
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V	90
E-4	Krankenhausindividuelle Kennzahlen der Ergebnisqualität	90
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	91
G	Weitergehende Informationen	102

## Vorwort

Das Krankenhausdirektorium des Westküstenklinikums Heide freut sich, den ersten strukturierten Qualitätsbericht nach § 137 SGB V der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Der Qualitätsbericht ist entsprechend den gesetzlichen Vorgaben bzw. Empfehlungen der Spitzenverbände von Krankenhäusern und Krankenkassen aufgebaut und gliedert sich in einen Basis- und einen Systemteil.

Die Leistungs- und Strukturdaten des Gesamthauses und der einzelnen Fachabteilungen finden sich im Basisteil, ausführliche Informationen zur Qualitätspolitik des Hauses und weitere Strukturen des Qualitätsmanagements sind im Systemteil dargestellt.

Die umgangssprachliche Darstellung der durchgeführten Verfahren und Diagnosen soll es dem interessierten Leser ermöglichen, sich leichter über das gesamte Leistungsspektrum des Westküstenklinikums Heide zu informieren.

Verantwortlich für die inhaltliche Darstellung der jeweiligen Fachabteilung sind die Chefärzte der Kliniken. Weitere Detailinformationen können über unsere Homepage-Adressen [www.westkuestenklinikum.de](http://www.westkuestenklinikum.de) und über unsere Leitenden Ärzte bzw. das Krankenhausdirektorium erlangt werden.

Sollte Sie die inhaltliche Darstellung und Anordnung dieses Berichtes irritieren, bitten wir um Ihr Verständnis. Der Gesetzgeber gibt den Krankenhäusern enge Vorgaben zur Gestaltung dieses Berichtes. Er erleichtert Ihnen aber gleichzeitig den Vergleich der Einrichtungen untereinander, da Sie entsprechende Angaben in anderen Qualitätsberichten unter den gleichen Rubriken finden werden.

Wir hoffen, mit dem Qualitätsbericht einen Schritt zur transparenten Darstellung der medizinischen Qualität gemacht zu haben.

## Kontakte

Westküstenklinikum Heide  
 Esmarchstr. 50  
 25746 Heide  
 Tel.: 0481 / 785 0  
 E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)  
[www.westkuestenklinikum.de](http://www.westkuestenklinikum.de)

Namen der Geschäftsführung/Direktion  
 Leitender Krankenhausdirektor: Herr Harald Stender

### Krankenhausdirektorium:

Verwaltungsleiter: Herr Bernward Schröder  
 Ärztlicher Direktor: Herr Dr. Hartmut Wiegand  
 Pflegedienstleitung: Frau Oberin Christiane Ottmar

## Kontakte

Fachabteilung	Chefarzt	Pflegedienstltg.	Tel. Sekretariat
Neurochirurgische Klinik	Dr. Hartmut Wiegand	Fr. C. Ottmar	0481/ 785 1801
Radiologisches Institut	Dr. Bruno Jagalla	Fr. C. Ottmar	0481/ 785 2401
Medizinische Klinik	Prof. Dr. Fritz-Sixtus Keck	Fr. C. Ottmar	0481/ 785 1501
Klinik für Unfall- u. Wiederherstellungschirurgie	Dr. Klaus-Dieter Luitjens	Fr. C. Ottmar	0481/ 785 1401
Klinik für Viszeral- und Gefäßchirurgie	Prof. Dr. Friedrich Kallinowski	Fr. C. Ottmar	0481/ 785 1301
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	PD Dr. Christiane Seitz	Fr. C. Ottmar	0481/ 785 1901
Klinik für Frührehabilitation und Geriatrie	Dr. Thomas Stamm	Fr. C. Ottmar	0481/ 785 2201
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Dr. Thomas Birker	Fr. C. Ottmar	0481/ 785 2001
Frauenklinik	Dr. Thomas Kunz	Fr. C. Ottmar	0481/ 785 1701
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin	PD Dr. Tilman von Spiegel	Fr. C. Ottmar	0481/ 785 2101

Fachabteilung	ärztliche Leitung am Standort	Pflegedienstltg.	Tel. Sekretariat
Strahlentherapie(Universitätskl. S-H)	Dr. Arne Engel	Fr. C. Ottmar	0481 /785 2550
Nuklearmedizin (Universitätskl. S-H)	PD Dr. Holger Schirrmeister	Fr. C. Ottmar	0481/ 785 2501

Fachabteilung	Belegärzte	Pflegedienstltg.	Tel. Sekretariat
Belegarzt,- Urologie	Dr. Ascan J. Jung	Fr. C. Ottmar	0481 / 785 0
Belegarzt,- Urologie	Frank Peter Schulz	Fr. C. Ottmar	0481 / 785 0
Hals-Nasen-Ohrenabteilung	Dr. Eberhard Schauwienold	Fr. C. Ottmar	0481 / 785 0

Belegarzt,- Hals-Nasen- Ohrenabteilung	Dr. Ferdinand Rolfs	Fr. C. Ottmar	0481 / 785 0
Belegarzt,- Hals-Nasen- Ohrenabteilung	Dr. Michael Behm	Fr. C. Ottmar	0481 / 785 0
Belegarzt,- Hals-Nasen- Ohrenabteilung	Jan Thoms	Fr. C. Ottmar	0481 / 785 0

## Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

ob Sie gerade bei uns behandelt werden oder Ihre Behandlung bevorsteht, ob Sie jemanden im Klinikum besuchen oder sich für unser Klinikum interessieren: Wir begrüßen Sie ganz herzlich und freuen uns über Ihr Interesse an unserem Haus.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über unser Klinikum, über die einzelnen Kliniken, über unser Selbstverständnis und unsere Zielsetzungen.

Unseren Patienten kann dieser Qualitätsbericht helfen, sich schnell und unkompliziert zurecht zu finden. Unseren Besuchern gibt er die Möglichkeit, besser zu verstehen, was ihre Verwandten und Freunde bei uns erwarten, und einen Einblick in den Betrieb eines Krankenhauses zu bekommen.

Für die Menschen, die unserem Haus heute und in Zukunft als Mitarbeiter, Freunde oder Geschäftspartner verbunden sind, möchten wir unser komplexes Unternehmen, das Westküstenklinikum Heide, durchschaubarer machen. Denn gemeinsam sind wir für das Wohl der uns anvertrauten Patienten verantwortlich.

Wir hoffen, viele Ihrer Fragen mit diesem Qualitätsbericht beantworten zu können. Sollten Sie an weiteren Themen interessiert sein, scheuen Sie sich nicht, die Person Ihres Vertrauens zu kontaktieren. Unsere Mitarbeiter sind jederzeit für Sie da.

Weitere Informationen über unser Haus finden Sie unter den Internetadressen:

[www.westkuestenklinikum.de](http://www.westkuestenklinikum.de)

[www.westkuestenkliniken.de](http://www.westkuestenkliniken.de)

[www.dithmarschen.de](http://www.dithmarschen.de)

Ihr Krankenhausdirektorium



Bernward Schröder  
Verwaltungsleiter



Christine Ottmar  
Pflegedienstleitung



Dr. Hartmut Wiegand  
Ärztlicher Direktor



## Basisteil

### A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Westküstenklinikum Heide  
 Esmarchstr. 50  
 25746 Heide  
[info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)  
[www.westkuestenklinikum.de](http://www.westkuestenklinikum.de)

#### A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260101865

#### A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Kreis Dithmarschen  
 Stettiner Str. 30  
 25746 Heide  
[www.dithmarschen.de](http://www.dithmarschen.de)

#### A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

#### A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

606

#### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 22.139  
 Ambulante Patienten: 28.112

#### A-1.7A Fachabteilungen

Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich jeweils auf die "entlassene" Klinik

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja(j)/nein(n)
0100	Medizinische Klinik	148	6.528	HA	Ja
0200	Geriatric	32	545	HA	Ja
1000	Klinik für Kinder- u. Jugendmedizin	41	2.437	HA	Ja
1500	Klinik für Viszeral- u. Gefäßchirurgie	45	1.725	HA	Ja
1600	Unfall u. Wiederherstellungschirurgie	50	1.691	HA	Ja
1700	Neurochirurgische Klinik	48	1.298	HA	Ja
2200	Urologie, Belegabteilung	4	104	BA	Praxis
2400	Frauenklinik	40	2.881	HA	Ja

2600	Hals-, Nasen-, Ohren- heilkunde, Belegabtei- lung	7	248	BA	Praxis
3200	Nuklearmedizin (Unikl. S-H)	2	278	HA	Nein
3700	Sonstige Fachabteilung (Frührehabilitation)	32	604	HA	Ja
	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	87	29382 Bele- gungstage	HA	Ja
	Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedi- zin	12 Inten- sivplätze		HA	Ja
	Radiologisches Institut Strahlentherapie (Unikl. S-H)				Ja Nein

nachrichtlich teilstationärer Bereich	durchschnittliche Bettenzahl
Medizinische Klinik (Dialyse)	20
Geriatric	12
Frührehabilitation	14
Klinik für Kinder und Jugendmedizin	2
Tagesklinik für Psychiatrie, Psycho- therapie des Kindes und Jugendalters	10

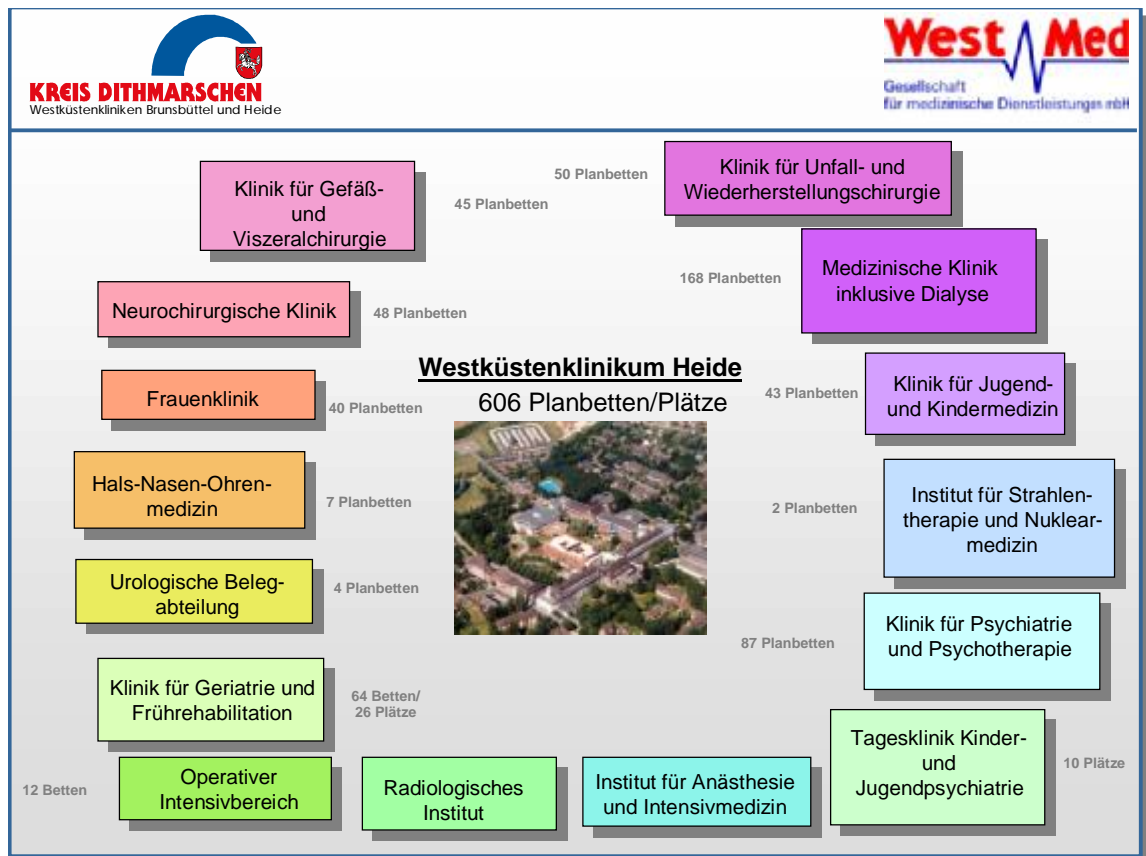
A-1.7B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	867
2	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	674
3	O60	Normale Entbindung	583
4	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	508
5	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	400
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	318
7	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) bei Nervenkrankheiten	308
8	D11	Mandeloperation	280
9	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	263
10	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	259
11	O01	Kaiserschnitt	254
12	B76	Anfälle	250
13	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungs-bahnen des Herzens	242
14	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	241
15	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	230
16	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	221
17	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B.. bei Hüftgelenkverschleiß)	219
18	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	206
19	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	204
20	F43	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	194
21	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	192
22	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	191
23	F67	Bluthochdruck	170
24	B02	Eröffnung des Schädels	167
25	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	166
26	B70	Schlaganfall	164
27	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	162
28	L63	Infektionen der Harnorgane	162
29	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	151
30	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	150

A-1.8A Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Das Westküstenklinikum Heide ist das medizinische Zentrum an der schleswig-holsteinischen Westküste. Als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 606 Betten ist es als Ausbildungsstätte für Studentinnen und Studenten der Medizin Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Schleswig Holstein. Mit 14 Kliniken und Instituten bietet das Klinikum ein umfassendes Leistungsspektrum. Modernste medizinische Großgeräte bilden den Kern des Qualitätsstandards. Das Westküstenklinikum Heide versteht sich als Dienstleistungsbetrieb, der die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten in den Mittelpunkt des täglichen Handelns stellt. Dem Klinikum ist ein Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen angegliedert, das die Aus-, Fort- und Weiterbildung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Bevölkerung im Bereich des Gesundheitswesens anbietet.

Eine Übersicht des medizinischen Leistungsspektrum sehen Sie in der folgenden Grafik bzw. wird in der weiteren Darstellung des Qualitätsberichtes beschrieben:



Um die Leistungsfähigkeit des Westküstenklinikums Heide konkret zu beschreiben, ist es erforderlich auch das weitere Umfeld des Klinikums zu benennen, in dem das Westküstenklinikum die zentrale Rolle besetzt.

Unter der öffentlichen Trägerschaft des Kreises Dithmarschen befinden sich als Bausteine des "Gesundheitskonzerns Westküstenkliniken" das in diesem Bericht beschriebene Schwerpunktkrankenhaus Westküstenklinikum Heide, das Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung Westküstenklinik Brunsbüttel, die WestMed Gesellschaft für medizinische Dienstleitung mbH sowie bis zum 31.12.2004 der Rettungsdienst des Krieses Dithmarschen, der jedoch seit dem 01. Januar 2005 in die Rettungsdienstkooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) eingegliedert wurde.

### Gesundheitskonzern Westküstenkliniken



**Rettungsdienst**  
jetzt **RKiSH**



**West Med GmbH**

- **Umsatz:**                    **94 Mio €**
- **Betten/Plätze:**            **767**
- **Mitarbeiter:**                **1.700**



**WKK  
Brunsbüttel**

**WKK Heide**



**A-1.8B Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?**

**WestMed GmbH**

Die 1998 am Westküstenklinikum Heide gegründete WestMed GmbH ist eine 100 % Tochtergesellschaft des Kreises Dithmarschen und ergänzt das Leistungsangebot um die Bereiche Reinigung, Hausmeisterdienste, Aussenanlagenpflege, Verwaltungsdienste, EDV, Altenpflege und Therapiezentrum.

Weiterhin gehören die Tochtergesellschaften WestTex, Textilservice und-logistik GmbH und die WestCook GmbH, die die neue Cook & Chill Küche am Westküstenklinikum Heide betreibt, zur Unternehmensstruktur der WestMed GmbH.

Der für die medizinische und therapeutische Versorgung relevanteste Bereich der WestMed GmbH ist sicherlich das Therapiezentrum mit dem Bereich Vitalis.

## Vitalis

Im Rahmen der Inbetriebnahme der Klinik für Frührehabilitation und Geriatrie, wurde als fester Bestandteil des Therapieangebotes ein Therapiezentrum angegliedert.

Im Sommer 1999 hat das Therapiezentrum zum ersten Mal Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Westküstenklinikums sowie die interessierte Bevölkerung zum Training ins Therapiezentrum am Westküstenklinikum Heide eingeladen. Unter dem Motto „Fitness zum Wohlfühlen“ hat das Therapiezentrum seinen Kundinnen und Kunden die Möglichkeit geboten, das Angebot der medizinischen Trainingstherapie unter Anleitung erfahrener Physiotherapeuten kennenzulernen und sich ein individuelles Trainingsprogramm, auch unter ärztlicher Beratung, erstellen zu lassen.

Dieses Angebot wurde innerhalb kürzester Zeit so gut angenommen, dass die Öffnungszeiten der medizinischen Trainingstherapie laufend erweitert werden mussten. Neben der Ausdehnung der Öffnungszeiten wurde auch das Angebotsspektrum um Wellnessleistungen und Bewegungskurse erweitert. Um diese Aktivitäten werbewirksam zu vermarkten, wurde im Herbst 1999 eine Werbegangentur mit der Gestaltung eines Werbenamens und Logos beauftragt. Seitdem wirbt das Therapiezentrum unter dem Namen



für Fitness, Wellness und Therapie.

Zu den Angeboten des „Vitalis“ gehören neben der Nutzung der Medizinischen Trainingstherapie, des Bewegungsbades und der Sauna der Fitness- und Wellness-Bereich aus der physikalischen Therapie. Die Angebotspalette reicht von wohltuenden Wärmeanwendung bis hin zu Entspannungsmassagen, Aromatherapien, Gesichtsmassagen, Fußreflexzonenmassagen und Entspannungsbädern.

Jeder Vitaliskunde erhält einen für seine eigenen Bedürfnisse erarbeiteten Trainingsplan, der in regelmäßigen Abständen kontrolliert und angepasst wird. Durch die hohe Individualität der Betreuung ist in der medizinischen Trainingstherapie eine Durchmischung aller Alters- und Fitnessgruppen zu finden. Neben ehemaligen Patienten, die nach ihrem Krankenhausaufenthalt die medizinische Trainingstherapie weiter nutzen möchten,



gehören Sportgruppen, Selbsthilfegruppen, Übergewichtige, ältere Menschen, die ihre Gesundheit erhalten sowie Menschen, die einfach Ihre Fitness aufbauen wollen, zum Kundenkreis des Vitalis.



Weiterhin sehr stark frequentiert wird das Bewegungsbad des Therapiezentrums. Neben den Vitalis- Kunden- und Kundinnen, die nach ihrem Training das Bewegungsbad zum Entspannen nutzen, wird

externen Gruppen wie z.B. der Rheumaliga, einem Behindertenheim, Sportgruppen, etc. die Nutzung des Bewegungsbades mit oder ohne Anleitung von Therapeuten angeboten. Beliebt ist das Bewegungsbad auch für Hebammen, die das Bewegungsbad mieten, um hier Schwangerschaftsvorbereitungs- und Rückbildungskurse durchzuführen. Hauptattraktion im Bewegungsbad bleiben jedoch die Babyschwimmkurse, die fast täglich angeboten werden.

Einige wesentliche Merkmale unterscheiden Vitalis von einem klassischen Fitness-Studio. Vitalis ist eine medizinische Einrichtung, in der Physiotherapeuten mit spezieller Fachausbildung in den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Neurologie, Innere Medizin, Gynäkologie, Sportmedizin sowie in den Bereichen Fitness und Wellness ihre Dienstleistungen anbieten. Eine weitere wichtige Säule, die einen signifikanten Unterschied darstellt, sind die Trainingsgeräte- und -maschinen, die alle über eine Kassenzulassung



verfügen und damit höchsten Ansprüchen hinsichtlich Funktionalität, Biomechanik und Materialqualität gerecht werden. Ferner erhält jeder Kunde einen sorgfältig erarbeiteten und auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmten Trainingsplan, der ebenfalls eine Eingangsuntersuchung bzw. einen Fitness-Check impliziert. Der aus der Eingangsuntersuchung bzw. aus dem Fitness-Check resultierende Trainingsplan wird grundsätzlich alle vier Wochen von den betreuenden Therapeuten überprüft, um die Trainingsqualität sowie sicht- und messbare Fortschritte zu gewährleisten. Das Training kann sowohl unter den Gesichtspunkten Ausdauer, Kraft, Rehabilitation, Koordination, Prävention, Muskelaufbau als auch unter schönheitsrelevanten Gesichtspunkten erfolgen.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt, der die Konzeption Vitalis von einem klassischen Fitness-Studio unterscheidet, ist die Einbindung des Vitalis-Bereiches in das Westküstenklinikum, insbesondere in die Klinik für Frührehabilitation und Geriatrie. Ein Teil der Vitalis-Kunden rekrutiert sich sicherlich aus älteren Patienten der Klinik für Frührehabilitation und Geriatrie. Bei fortlaufender Behandlung vom stationären über den teilstationären bis zum ambulanten Bereich als Krankenkassenleistung sind sie letztendlich in den Vitalisbereich hineingewachsen, da ihnen Umgebung und Mitarbeiter vertraut sind. Überforderung und Gefährdung ist aufgrund dieser engmaschigen Begleitung kaum möglich.



Zusammengefasst erhebt Vitalis somit für sich und seine Kunden den Anspruch, kein Fitness-Studio im üblichen Sinn zu sein, sondern ein Erlebnisbereich, der abgestimmte Wohlfühl-, Gesundheits- und Fitnessprogramme für Jedermann bietet und dabei die individuellen Bedürfnisse unter Beachtung medizinischer Gesichtspunkte in den Vordergrund stellt.

## Wahlleistung

### Unterkunft

Unabhängig davon, ob Sie sich für ein Ein-Bett- oder ein Zwei-Bett-Zimmer entscheiden, erhalten Sie als Wahlleistungspatientin oder Wahlleistungspatient die Möglichkeit, aus der breiten Palette unseres Wahlleistungsservice die für sich individuell gewünschte Leistung kostenlos zu wählen.

Zu unserem Angebot zählen:

- Begrüßungsgeschenk
- Telefon ohne Berechnung einer Grundgebühr
- Bademantel und Frotteehandtücher
- Kühlschrank
- DVD-Player/Videorecorder
- Aktuelle Tageszeitung nach Wunsch (DLZ, Bildzeitung, Dithm. Rundschau, Hamb. Abendblatt, Frankfurter Allgemeine, Die Welt, Morgenpost)
- Wertfach
- Wäscheservice
- Fremdsprachige Betreuung
- Service-Hotline
- Veranstaltungen z.B. Konzerte, Gottesdienst, sofern das Einverständnis des behandelnden Arztes vorliegt

Ebenso ermöglichen wir Ihnen als Patientin oder Patient mit Wahlleistung die kostenfreie Nutzung eines

- Faxgerätes
- Laptops
- Internetzugangs, welches besonders für Geschäftsleute von großer Priorität ist.

### Verpflegung

Ihre Verpflegung gehört auch zu Ihrer Behandlung, deswegen sind wir sehr bemüht, Ihnen eine ausgewogene, wohlabgestimmte und abwechslungsreiche Kost anzubieten.

Auf Wunsch der Patientin oder des Patienten mit Wahlleistung erhalten Sie, nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt, zusätzliche Verpflegung, soweit es das persönliche Krankheitsbild erlaubt, wie zum Beispiel:

- Kuchen
- Obstteller
- Verschiede Fruchtsäfte

Ebenso können Sie neben den drei Gerichten des Speiseplanes auch Gerichte a` la carte wählen.







Weitere kostenpflichtige Angebote unseres Wahlleistungsangebotes, die sie außerdem gerne in Anspruch nehmen können sind:

- Unterkunft und Verpflegung für Begleitpersonen
- Maniküre und Friseursalon
- Kosmetik und Fußpflege
- Sauna und Solarium
- Vitalis
- Massagen.

In unseren Wahlleistungstationen Innere I und Chirurgie I finden Sie einen hellen, freundlichen Flur, der Sie zu Ihrem Zimmer leitet. Im Stationszimmer angekommen, empfängt Sie dann unser Pflorgeteam.

### Ein-Bett-Zimmer

Um Ihnen als Patientin oder Patient die nötige Ruhe zukommen zu lassen, bietet Ihnen das Ein-Bett-Zimmer ein Höchstmaß an persönlicher Entfaltungsmöglichkeit. WC, Dusche und Föhn gehören zu jedem Ein-Bett-Zimmer.

Eine gemütliche Möblierung in frischen Farben, sowie die Ausstattung des Zimmers mit einem Komfortbett und freundlichen Bildern an den Wänden macht die Inneneinrichtung des Ein-Bett-Zimmers komplett, und ermöglichen es der Patientin oder dem Patienten sich wohl zu fühlen.



### Preisübersicht:

- Unterbringung im 1-Bett-Zimmer auf den Wahlleistungsstationen 95,57 Euro
- Unterbringung im 1-Bett-Zimmer in allen anderen Bereichen 88,25 Euro

## Zwei-Bett-Zimmer

Das Zwei-Bett-Zimmer bietet Ihnen große Entfaltungsmöglichkeiten. Alle diese Zimmer sind mit WC, Dusche und einem Föhn ausgestattet, einige davon sogar mit bodenbündiger Dusche und damit rollstuhlfreundlich. Auch hier finden Sie eine gemütliche Möblierung in frischen Farben, sowie die Ausstattung des Zimmers mit einem Komfortbett und freundlichen Bildern an den Wänden, um sich wohl zu fühlen.

### Preisübersicht:

- Unterbringung im 2-Bett-Zimmer auf den Wahlleistungsstationen 57,86 Euro
- Unterbringung im 2-Bett-Zimmer in allen anderen Bereichen 52,11 Euro

## Gesonderter Aufenthaltsraum für die Wahlleistungspatienten



Auch der gesonderte Aufenthaltsraum unserer Wahlleistungsstation Chirurgie I ist hochwertig eingerichtet und lässt eine Atmosphäre entstehen, die den Genesungsprozess der Patienten unterstützt.

Der Aufenthaltsraum ist in kleinere, separate Sitzecken eingeteilt, so dass man von anderen Besuchern nicht gestört wird. Auch bieten das Grüne Ambiente, sowie die farbenfrohen Bilder einen optischen Blickfang.

Für Ihr leibliches Wohl ist ebenfalls gesorgt durch einen reich befüllten Küchenwagen mit Obst und Kuchen, den Sie jederzeit gerne in Anspruch nehmen können.

Falls Sie Fragen bezüglich der Wahlleistungen haben, nehmen wir uns gerne Zeit für Sie im Dienste Ihrer Gesundheit. Ihre persönlichen Ansprechpartner, die Sie kontaktieren können, sind die Mitarbeiter des Pflegedienstes, sowie unsere Servicemanagerin für die Wahlleistungsbereiche.

Frau Diana Kröger  
Telefon: 0481-785 4515  
E-Mail: [Wahlleistungs-Service@wkk-hei.de](mailto:Wahlleistungs-Service@wkk-hei.de)



## Sanitätshaus

Am Westküstenklinikum Heide besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum am Löwen GZL aus Preetz.



## **GESUNDHEITZENTRUM AM LÖWEN GZL**

Eine Filiale des Sanitätshausbereiches des Unternehmens ist in den Räumen der Klinik für Frührehabilitation und Geriatrie untergebracht. Die schnelle und fachgerechte Versorgung von Patienten mit benötigten Hilfsmitteln ist somit garantiert.

## Seelsorge

Vielleicht wünschen Sie sich einen Menschen, der Zeit hat, mit Ihnen zu reden über aufkommende Gedanken oder Sorgen. Vielleicht haben Sie den Wunsch nach geistlichem Beistand während Ihres Klinikaufenthaltes, nach einem gemeinsamen Gebet oder nach einem Abendmahl.

Die evangelische Klinikseelsorgerin Maike Engelkes nimmt sich gern die Zeit, um Sie zu besuchen. Sie ist erreichbar unter der Durchwahl 1120 oder über die Pforte. Bei Ihr erfahren Sie auch, wann die Gottesdienste im Westküstenklinikum stattfinden. Der katholische Pfarrer Christian Schönhoff ist in Heide unter der Tel.-Nr. 62540 zu erreichen.



Pastorin Maike Engelkes

## Weitere Serviceangebote des Hauses

- Internetzugang im Eingangsbereich
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
- Telefonanschlüsse am Bettenplatz
- Wertsachenlagerung möglich
- Vielfältige Betten und Matratzensysteme
- Unterbringungsmöglichkeit für Begleitpersonen (Pädiatrie)
- Aufenthaltsräume auf den Stationen
- Parkanlagen
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
- Sozialdienst/Trägerunabhängige Pflege- und Sozialberatungsstelle
- Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)
- Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, spezielle Diäten,...)

- Cafeteria
- Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
- Dolmetscherdienste
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
- Auf Wunsch Fußpflege/Friseur im Haus

#### A-1.9 Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

#### A-1.10 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Unser umfassendes Versorgungsangebot wird komplettiert durch zahlreiche ambulante Leistungen in allen Kliniken, die mittlerweile neben der stationären Versorgung einen wesentlichen Anteil unseres Leistungsspektrums darstellen. Im Berichtsjahr 2004 wurden in unserem Klinikum über 28.000 ambulante Versorgungsleistungen erbracht (siehe. A-1.6). Eine Übersicht der abteilungsbezogenen ambulanten Leistungen ist im Bereich der Darstellungen der jeweiligen Kliniken vorhanden.

#### A-2 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Klinik für Unfall- u. Wiederherstellungschirurgie  
 Chefarzt: Dr. Klaus-Dieter Luitjens

#### A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung	vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computerthomographie (CT)	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja	Ja
Herzkatheterlabor	Ja	Ja
Linksherzkatheter-Messplatz	Ja	Nein
Szintigraphie	Ja	Ja
Digitale Subtraktions-Angiographie	Ja	Ja
Gamma Kamera	Ja	Nein
Linearbeschleuniger	Ja	Ja
EEG	Ja	Ja

## Therapeutische Möglichkeiten

	vorhanden
Physiotherapie	Ja
Dialyse	Ja
Logopädie	Ja
Ergotherapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Ja
Gruppenpsychotherapie	Ja
Einzelpsychotherapie	Ja
Psychoedukation	Ja
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Ja
Schlaganfallspezialstation (Stroke Unite)	Ja
Stomatherapie	Ja

## B Fachabteilungen

### B-1.1 Medizinische Klinik

Telefon 0481/785-1501  
Fax 0481/785-1509  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

Ärztliche Leitung:  
Chefarzt Prof. Dr. Dipl.-Psych.  
Fritz Sixtus Keck  
Facharzt für Innere Medizin, Endokrinologie und  
Gastroenterologie,  
Bluttransfusionswesen  
Fachkunde für:  
Laboruntersuchungen  
Internistische Röntgendiagnostik  
Rettungsdienst  
Sigmoido-Koloskopie  
Sonographie der abdominellen retroperitonealen  
Gefäße  
Diplom-Psychologe  
Diabetologe (DDG)  
Fachpsychologe Diabetes (DDG)  
Zertifikat Diabetologie



Prof. Dr. Fritz S.  
Keck

Stellvertreterin:  
Leitende Oberärztin Dr. Christiane Sause  
Fachärztin für Innere Medizin und Nephrologie  
Fachkunde: Rettungsdienst, u. Leitender Notarzt  
Diabetologin DDG  
Ernährungsmedizin



Sabine Holtorf

Pflegerische Leitung:  
Sabine Holtorf  
Tel.: 0481 / 785 1161  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

In der Medizinischen Klinik erfolgt die medizinische und pflegerische Betreuung durch 42 Ärztinnen und Ärzte, 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des medizinisch-technischen Dienstes und 136 Pflegekräfte.

Die Medizinische Klinik befaßt sich mit der Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der inneren Organe.

Die Besetzung des Notarzteinsatzfahrzeugs und des Leitenden Notarztdienstes für den Rettungsdienst des Kreises Dithmarschen erfolgt ebenfalls anteilig durch Ärzte/Ärztinnen der Klinik.

Es bestehen die Weiterbildungsermächtigungen im ärztlichen Dienst für Innere Medizin, weiterhin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie, Nephrologie, FW spezielle internistische Intensivmedizin und FK in Laboruntersuchungen in der Inneren Medizin

## B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

### Diagnostik

Für die Diagnostik stehen folgende Methoden und Verfahren zur Verfügung:

Linksherzkatheter-Meßplatz:	Mit PTCA (Ballonkatheterdilatation, Stentimplantation)
Kardiologisches Labor:	Schrittmacherimplantation, Schrittmacherkontrolle, EKG, Fahrradergometrie mit Myokardszintigraphie (in Zusammenarbeit mit dem Institut für Nuklearmedizin), Langzeit-EKG, Lungenfunktionsmeßplatz
Endoskopie:	Diagnostische und therapeutische Video-Endoskopie mit Ösophago-Gastro-Duodendoskopie, Rekto-Sigmoideo-Koloskopie und endoskopischer retrograder Cholangiopankreatikographie (ERCP), Kapselendoskopie, Bronchoskopie, endoskopische Therapie u.a. Blutstillung, Polypabtragung, Extraktion von Gallengangssteinen, Gallengangsdrainagen, Anlage von PEG's
Sonographie:	Abdomen- und Schilddrüsen-sonographie, Ultraschall-gesteuerte Organpunktionen, farbkodierte Duplexsonographie, transthorakale und transösophageale Echokardiographie, Stressechokardiographie
Intensivmedizin:	Internistische Intensivstation (10 Plätze) mit 3 Beatmungsplätzen, Herzschrittmacherimplantationen, Portimplantation, Cava-Schirm-Implantation, Nachbehandlung herzchirurgisch operierter Patienten
Blutdrucküberwachung:	Langzeitblutdruckmessung
Mikroskopie:	Beurteilung von Blutbildern, Knochenmarks- und Feinnadelpunktionsaspiraten

### Teilstationär durchführbare Leistungen

Dialyse:	Teilstationäre Dialyse, Durchführung von Feriendialysen, 24 Stunden Rufbereitschaft für stationäre Notfalldialysen
Chemotherapien:	Onkologische Chemotherapien, Onkologische Konferenz (in Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen und Instituten des WKK)
Diabetikerschulungen:	Schulungen für Typ-1- und Typ-2 -Diabetiker mittels ICT und Insulinpumpentherapie
Hochdruckschulungen:	Blutdruckselbstmessungen

### B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Medizinische Klinik behandelt Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems und der Lunge, der Verdauungsorgane, der Nieren, des Blutes und der blutbildenden Organe sowie Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Infektionserkrankungen.

Die Schwerpunkte liegen insbesondere in den folgenden Bereichen:

Gastroenterologie:	Erkrankungen der Speiseröhre und des Magen-Darm-Traktes einschließlich Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse Spezielle labortechnische Untersuchungsmethode auf Helicobakter-pylori-Infektionen des Magens
Endokrinologie/Diabetologie:	Zuckerkrankheit und deren Komplikationen, Schilddrüsenerkrankungen, Knochenstoffwechsel- und andere Stoffwechselerkrankungen, Drüsenerkrankungen einschl. Bauchspeicheldrüse
Kardiologie:	Herz- und Kreislaufferkrankungen insbes. Herzrhythmusstörungen und Herzkranzgefäßerkrankungen
Schlaganfallbehandlung:	Akutversorgung von Schlaganfallpatienten
Infektionsbereich:	Infektionskrankheiten, HIV-Ambulanz
Nephrologie:	Erkrankungen der Niere einschl. Nierenersatztherapie und des Blutdruckes
Hämatologie/Onkologie:	Erkennen und Behandeln von Bluterkrankungen und Tumorerkrankungen

### B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Zentrale Aufnahmestation

Um bei Notfällen (Notarzteinweisung) und bei von den Hausärztinnen und Hausärzten eingewiesenen Patienten mit unklaren Krankheitsbildern eine richtungweisende Diagnose herbeizuführen, wurde die Zentrale Aufnahmestation neu eingerichtet. Unter Leitung der Medizinischen Klinik wird der Sachverstand des gesamten Klinikums durch Fachärzte und -ärztinnen aus den verschiedenen Abteilungen dazu verwandt, um möglichst schnell die richtige Zuordnung der Patienten zu der für sie notwendigen Behandlung zu erreichen. Darüber hinaus werden auf dieser Station neu aufzunehmende internistische Patienten nach einem festgelegten Standard untersucht und auf die internistischen Stationen weitergeleitet.

Die multidisziplinäre Aufnahmestation verfügt über 15 Betten.



## Ambulanz

In den angebotenen Ambulanzen findet während der Sprechzeiten die fachärztliche Betreuung und Behandlung von Überweisungspatienten statt. Außerdem beraten wir Patienten über geplante Behandlungen.

Die Medizinische Klinik bietet folgende Ambulanz-Sprechstunden an:

- Notfallambulanz (Zentrale Aufnahmestation)
- Internistische Privatambulanz
- Endoskopische Ambulanz
- Endokrinologische Ambulanz
- HIV-/AIDS-Ambulanz
- Schrittmacherambulanz
- Herzkatheterambulanz
- Hämatologisch-onkologische Ambulanz

## Laboratoriumsmedizin

Leitende Oberärztin Dr. Anna Maria Schweiger

Telefon 0481/785-2601

Fax 0481/785-2609

E-Mail: [info@WKK-Hei.de](mailto:info@WKK-Hei.de)

In dem Institut für Laboratoriumsmedizin sind insgesamt 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ärzte, MTA oder Chemielaborant tätig.

Das Institut für Laboratoriumsmedizin ist rund um die Uhr in der Lage, mit Hilfe exakter Analysen aus verschiedensten menschlichen Untersuchungsmaterialien wichtige Hinweise für die Diagnostik, Therapie und Verhütung von Krankheiten zu geben.

### Spektrum

Das Institut für Laboratoriumsmedizin verfügt über folgendes Leistungsangebot:

Notfall-Laboratorium:	Es wird rund um die Uhr ein breites Spektrum an Meßgrößen für die Diagnose lebensbedrohlicher Zustände und die Therapieüberwachung vorgehalten
Klinische Chemie:	Bestimmung von Substratkonzentrationen und Enzymaktivitäten in verschiedenen Körperflüssigkeiten (z.B. CK, CK-MB, Lactat, Harnsäure, Harnstoff, Kreatinin, Na, K, Ca, Li, Cl, Fe, Phosphat, Mg, Eiweiß, Albumin, Harnstoff, GOT/ASAT, GPT/ALAT, gama-GT, alk.- Phosphatase, LDH, Amylase, Lipase, Neo-Bilirubin, Bili con. + uncon., Bilirubin gesamt, Cholinesterase, Glucose, Cholesterin, Triglyceride, LDL-Cholesterin, HDL-Cholesterin, Eiweiß-Elektrophorese, Alkohol, HBDH, GLDH, Prost.Phosphatase, saure Phosphatase, CRP, Digoxin, Theophyllin, Ammoniak, Troponin etc.)
Hämatologie:	Kleines Blutbild, großes Blutbild, Retikulozytenzählung, mikroskopische Befundung
Hämostaseologie:	Quick, PTT, TZ, AT-III, F-XIII, D-Dimere
Mikrobiologie:	Mikroskopische Befundung, Keimidentifizierung, Erstellung von Antibiogrammen etc.

Immunchemie:	Medikamentenspiegel, Virus-serologische Kenngrößen (z. B. HIV-I/II, Hepatitis A, B, C, CMV etc.), Tumormarker (CEA, CA 19-9, CA 125, CA 15-3, PSA, $\alpha_1$ -Fetoprotein), Hormone ( $T_3$ , $T_4$ , TSH, Prolaktin, Oestradiol, Progesteron, C-Peptid, Insulin, FSH, LH, Testosteron), Vitamin-Plasmaspiegel, Einzelproteinbestimmungen (Urin/Serum/ Liquor), Autoantikörper
Blutbank:	Blutgruppenbestimmung, orientierende Antikörpersuche, Verträglichkeitsuntersuchung
Sonstiges:	$^{13}C$ -Atemtest (z. B. auf Helicobacter pylori etc.)

#### B-1.1.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	258
2	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	255
3	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	239
4	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	222
5	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	199
6	F43	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	192
7	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	178
8	F67	Bluthochdruck	163
9	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	142
10	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	141

#### B-1.1.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	256
2	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	234
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	203
4	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	187
5	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	168
6	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	167
7	I21	Akuter Herzinfarkt	159
8	M54	Rückenschmerzen	152
9	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	151
10	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	118

**B-1.1.6** Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	982
2	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	905
3	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	516
4	1-279	Andere Katheteruntersuchungen an Herz und Gefäßen	436
5	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	378
6	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	367
7	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	306
8	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch) an Herz und Herzkranzgefäße	306
9	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	293
10	1-273	Rechtsherz-Katheteruntersuchung	233

**B-1.1.7** Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2821	"Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß oder Implantation eines intrathekalen Katheters, ggf. zusätzlich zur Leistung nach Nr. 2162"	37
2	2012	Entfernung eines tiefsitzenden Fremdkörpers auf operativem Wege aus Weichteilen und/oder Knochen	9
3	2816	Wechsel des Schrittmacher-Aggregates	5
4	2815	Schrittmacher-Erstimplantation, einschl. Elektrodenplatzierung, oder Elektrodenwechsel bei implantiertem Schrittmacher-Aggregat	1

## B-1.2. Klinik für Frührehabilitation und Geriatrie

Telefon 0481/785-2201  
Fax 0481/785-2209  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

Ärztliche Leitung:  
Chefarzt Dr. Thomas Stamm  
Facharzt für Neurologie, Nervenheilkunde, Physikalische und Rehabilitative Medizin  
Zusatzbezeichnungen:  
Physikalische Therapie, Spezielle Schmerztherapie, Psychotherapie, Sozialmedizin, Geriatrie, Naturheilverfahren  
Stellvertreter:  
Leitende Oberärztin Ute Schmelzer,  
Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin  
Fachärztin für Neurologie

Pfegerische Leitung:  
Sabine Rocker  
Tel.: 0481 / 785 1164  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)



Dr. Thomas Stamm



Sabine Rocker

Die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderte Modellklinik für Frührehabilitation und Geriatrie besteht seit dem am 01.04.1999 mit 64 Betten und 26 Tagesklinikplätzen.

Durch diese Modellklinik wird am Westküstenklinikum für die Region die wohnortnahe Rehabilitation für junge und alte Patienten übernommen. Für diese 2 Schwerpunkte hält sie 2 verschiedene Bereiche vor.

1. Eine Station Frührehabilitation mit 32 Betten, ergänzt durch 14 Tagesklinikplätze für die jüngeren Patienten.
2. Eine Station Geriatrie mit 32 Betten, ergänzt durch 12 Tagesklinikplätze für die älteren Patienten.

Aufgabe dieser Modellklinik ist die umfassende Frührehabilitation von jungen und alten Patienten, wobei die rehabilitative Arbeit in den Akutkliniken zeitlich parallel zur Akutbehandlung beginnt. Bei Bedarf werden die Patienten in den stationären Bereich der Klinik in die Frührehabilitation oder in die Geriatrie übernommen. Über die beiden Tageskliniken ist eine frühe Entlassung in die Häuslichkeit möglich, wobei die Komplexrehabilitation über Tag in der Tagesklinik fortgesetzt wird, der Patient zu Hause das Erlernte im Alltag erproben kann.

In der Klinik für Frührehabilitation und Geriatrie erfolgt die medizinische und pflegerische Betreuung durch 7 Ärztinnen und Ärzte, davon 5 Gebietsärzte mit unterschiedlichem Schwerpunkt, 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des medizinisch-technischen Dienstes sowie 40 Pflegekräfte.

Es besteht die Weiterbildungsermächtigung im Ärztlichen Bereich für Neurologie und Physikalische und Rehabilitative Medizin.

## B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

### Diagnostik

- Geriatisches und / oder Rehabilitatives Konsil
- Neurologisch-neuropsychologisches Konsil
- Multiprofessionelles Assessment zum Erfassen der rehabilitativen Ressourcen des Patienten
- Hilfsmittelassessment in Zusammenarbeit mit dem Orthopädiemechaniker und -schuhmacher
- Sonographie
- Dopplersonographie der extra- und intracraniellen Hirngefäße
- Lungenfunktion
- EKG, Belastungs-EKG, 24-Stunden-EKG, 24-Stunden-Blutdruck
- EMG, motorische und sensible NLG, evozierte Potentiale, Magnetstimulation
- EEG
- Lumbalpunktion
- CT, Kernspintomographie, Myelographie, Angiographie in Zusammenarbeit mit der Radiologie
- Prä- und poststationäre Diagnostik nach Voranmeldung zum Abklären des rehabilitativen Potentials und des Rehabilitationsziels sowie der erreichten rehabilitativen Ergebnisse und der Hilfsmittelversorgung

### Rehabilitative Pflege

Wir, das Pflorgeteam, sehen unsere wichtigste Aufgabe in der Umsetzung der "Rehabilitativen Pflege". Die Rehabilitative Pflege ist aktivierend, ressourcenorientiert, ganzheitlich, sowie teamorientiert und kooperativ und überträgt dem Patienten Verantwortung. Wiedererlangung / Kompensation verlorener Fähigkeiten bilden den Schwerpunkt in der Reha- Pflege. In unserer täglichen Arbeit wenden wir folgende Elemente aus der therapeutischen Pflege an:

- Kinästhetik
- Bobath
- basale Stimulation

## Ziele der Rehabilitation:

- Selbstständigkeit und Unabhängigkeit in den Aktivitäten des täglichen Lebens
- Erhaltung/Ausweitung verbliebener Funktionen
- Kompensation nicht zu behebender Funktionsverluste
- Prävention
- Vorbereitung auf die häusliche Situation und Eingliederung in soziales / wirtschaftliches Umfeld

## B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Klinik für Frührehabilitation und Geriatrie hat mehrere Behandlungsschwerpunkte:

- Erkrankungen aus dem neurologisch-neurochirurgischen Gebiet: hierzu gehören u.a. Zustände nach Schlaganfall, Zustände nach Hirntumoroperationen, Zustände nach schwereren Schädelhirnverletzungen mit den nachfolgenden Hirnschädigungen, Zustände nach intracerebralen Blutungen mit oder ohne chirurgische Behandlung, Zustände nach Erkrankungen des Rückenmarks, insbesondere nach operativer Behandlung von Blutungen, Tumoren oder Abszessen des Rückenmarks, Zustände nach Entzündungen von Hirn- und Rückenmark mit nachfolgenden neurologischen Ausfällen, Zustände nach rezidivierenden Schüben oder chronisch progredienten Verläufen von Encephalomyelitis disseminata, degenerative Leiden des Gehirns, insbesondere der Morbus Parkinson, der Normal-Druck-Hydrocephalus und weitere Erkrankungen.
- Erkrankungen aus dem viszeral- und gefäßchirurgischen Bereich: Zustände nach großen abdominalchirurgischen Eingriffen, z. B. Karzinom-Operationen, Operationen von Aneurysmen, z. B. der Aorta, Zustände nach gefäßchirurgischen Eingriffen an den Extremitäten und den großen Halsschlagadern.
- Zustände nach Unfallverletzungen und nach wiederherstellender Gelenkchirurgie: Zustände nach operativer Versorgung von Polytraumen, Zustände nach lang andauernder intensivmedizinischer Behandlung polytraumatisierter Patienten. Zustände nach endoprothetischem Ersatz von Hüft- und Kniegelenken sowie vom Oberarmkopf.
- Internmedizinisch-geriatrische Patienten: Zustände nach lang andauernder intensivmedizinischer Behandlung, Patienten mit Langzeitbeatmung, Critical-illness-Polyneuropathien, Zustände nach hypoxischen Hirnschäden, insbesondere nach Reanimation bzw. in suizidaler Absicht, Patienten mit Diabetesfolgeschäden, Hämodialysepatienten mit Folgeschäden, Chronisch-rheumatische Erkrankungen mit zunehmenden Funktionseinschränkungen, Patienten mit Z. n. Herzinfarkt und Bypass- bzw. Herzklappen-OP.

### B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Therapie

- Krankengymnastik in Einzel- und Gruppenbehandlung
- Medizinische Trainingstherapie
- Ergometertraining
- Terraintraining / Walking
- Rollstuhltraining
- Ergotherapie in Einzel- und Gruppenbehandlung
- Ergotherapeutische Funktionsanalyse, Anamnese und Beratung
- Güsse, Dusche, Waschungen
- Bäder
- Kneipp-, Thermotherapie, Bestrahlungen
- Elektrotherapie
- Inhalationen
- Massagen und Extensionen
- Lymphdrainage
- Bewegungsübungen in Einzel- und Gruppenbehandlung
- Logopädie in Einzel- und Gruppenbehandlung
- Entspannungsübungen in Einzel- und Gruppenbehandlung
- Psychotherapie, tiefenpsychologisch / verhaltenstherapeutisch orientiert, kognitive Psychotherapie
- Hilfsmittelberatung und Versorgung in Zusammenarbeit mit Orthopädietechnik und Orthopädieschuhtechnik

Die Abteilung arbeitet eng zusammen mit Selbsthilfe- und Angehörigengruppen für Patienten mit Zuständen nach Schlaganfall, Morbus Parkinson, Multipler Sklerose, Osteoporose, rheumatischen Erkrankungen, Spina bifida-Erkrankter, Morbus Alzheimer.

## Teilbereich Geriatrie

### B-1.2.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) bei Nervenkrankheiten	135
2	I41	Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Krankheiten oder Behinderungen des Muskel-Skelett-Systems oder des Bindegewebes	62
3	F45	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) oder Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Kreislauferkrankungen	48
4	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	33
5	B70	Schlaganfall	28
6	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	25
7	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	16
8	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	13
9	B63	Altersschwachsinn (= Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	12
10	E41	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) oder Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Atemwegserkrankungen	11

### B-1.2.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I63	Infarkt des Gehirns	88
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	65
3	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	25
4	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	23
5	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	21
6	G20	Primäres Parkinson-Syndrom, Krankheitsbild der parkinsonschen Krankheit	20
7	I21	Akuter Herzinfarkt	20
8	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	16
9	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	13
10	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	11



B-1.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-550	Altersheilkundliche frührehabilitative Komplexbehandlung	419
2	8-551	Frührehabilitation	91
3	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	48
4	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	47
5	1-610	Spiegelung des Kehlkopfes	33
6	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	14
7	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	11
8	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	9
9	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	8
10	1-611	Spiegelung des Rachenraumes	6

**Teilbereich Frührehabilitation**

B-1.2.7 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) bei Nervenkrankheiten	170
2	B70	Schlaganfall	68
3	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	41
4	F45	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) oder Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Kreislauf-erkrankungen	40
5	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	26
6	I40	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (Frührehabilitation) bei Krankheiten oder Behinderungen des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	20
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	19
8	B02	Eröffnung des Schädels	17
9	B76	Anfälle	13
10	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	13

B-1.2.8 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I63	Infarkt des Gehirns	184
2	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	49
3	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	29
4	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	22
5	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	22
6	G40	Fallsucht (Epilepsie)	18
7	M54	Rückenschmerzen	15
8	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	14
9	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	9
10	M48	Sonstige degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	8

B-1.2.9 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-551	Frührehabilitation	439
2	1-610	Spiegelung des Kehlkopfes	74
3	8-550	Altersheilkundliche frührehabilitative Komplexbehandlung	71
4	1-207	(EEG) Hirnstrommessung	54
5	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	40
6	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	24
7	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	20
8	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	14
9	1-611	Spiegelung des Rachens	7
10	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	6

### B-1.3. Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Tel.: 0481 / 785 1901  
Fax: 0481 / 785 1909  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

Ärztliche Leitung:  
Chefärztin PD Dr. Christiane Seitz  
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin  
Schwerpunkte Neonatologie und  
pädiatrische Intensivmedizin



PD Dr. Christiane Seitz

Stellvertreter:  
Leitender Oberarzt Dr. Reinhard Jensen  
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin  
Schwerpunkt Neonatologie

Pflegerische Leitung:  
Petra Mayr  
Tel.: 0481 / 785 1163  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)



Petra Mayr

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erfolgt die medizinische und pflegerische Betreuung durch 15 Ärztinnen und Ärzte und 47 Pflegekräfte.

Für junge Ärztinnen und Ärzte besteht die Weiterbildungsmöglichkeit zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin sowie auch mit dem Schwerpunkt Neonatologie für ein Jahr und pädiatrische Intensivtherapie.

#### B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Klinik ist gegliedert in Aufnahme, Tagesklinik, Ambulanzbereich und verfügt über 3 Stationen

- Intensiv/Früh- u. Neugeborenen Station
- Allgem. Kinder-Station
- Eltern-Kind-Station

Auf der allgemeinen Kinder-Station und der Eltern-Kind-Station werden Kinder mit dem gesamten Spektrum pädiatrischer Diagnosen sowie chirurgisch und HNO-ärztlich versorgte Patienten behandelt. Hier findet neben der medizinischen Diagnostik und Therapie in kindgerechter Atmosphäre eine zusätzliche Betreuung durch Erzieherinnen, Lehrer und Kinderphysiotherapeuten statt. Es besteht eine enge fachliche Kooperation mit einer angrenzenden Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis.

### B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Behandlungsschwerpunkte in der Kinderklinik sind:

Entwicklungsneurologie:	Erkennen und Behandlung von Entwicklungsverzögerungen
Neuropädiatrie:	Untersuchung und Behandlung von Störungen des Nervensystems
Epileptologie:	Erkennen und Behandlung von Anfallskrankheiten
Allergologie/Pulmologie:	Allergietest, Spirometrie, Asthmabetreuung
Gastroenterologie:	Diagnose chronischer Magen-Darm-Krankheit Endoskopie
Onkologie:	Diagnostik und Therapie bösartiger Tumore und Blutkrankheit
Hämatologie/Hämostaseologie:	Diagnostik und Therapie von Bluterkrankungen
Diabetologie:	Behandlung, Betreuung und Schulung zuckerkranker Kinder
Neonatologie:	Behandlung kranker Neugeborener und Frühgeborener
Intensivmedizin:	Die Intensivstation bietet 5 Beatmungsplätze für Frühgeborene und kranke Neugeborene. Außerdem sind 2 Beatmungsbetten für größere Kinder vorhanden. Hier werden Kinder mit pädiatrischen, neurochirurgischen und chirurgischen Krankheitsbildern behandelt.
spezielle Kinderchirurgie	Operative Behandlung und Korrektur angeborener Fehlbildungen bei Frühgeborenen, Neugeborenen und jungen Säuglingen
Kardiologie:	Erkennen von Herzfehlern
Pädiat. Neurochirurgie:	Shunt- und Rückenmarkschirurgie, Behandlung von Gehirnblutungen und Gehirntumoren
Päd. Nephrologie:	Sonographie mit Doppleruntersuchung, radiolog. + nuklearmedizin. Diagnostik in Zusammenarbeit mit Instituten f. Nukl. med. und Radiologie, 24h-Blutdruckmessung, Nierenbiopsie

Die Klinik besitzt die Ermächtigung zur ambulanten Behandlung in der pädiatrischen Hämatologie, Onkologie, pädiatrische Nephrologie, Diabetologie, zur ambulanten EEG-Aufzeichnung und Betreuung anfallskranker Kinder.

### B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Eltern-Kind-Zimmer

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin gibt es die Möglichkeit der Mitunterbringung einer Begleitperson auf der Kinderstation. Kinder im Alter unter 6 Jahren haben die Möglichkeit zur Mitaufnahme eines Elternteils im Patientenzimmer, sog. Eltern-Kind-Einheiten. Des Weiteren steht auf dem Klinikgelände ein Hotelzimmer zur Verfügung.

#### Ambulanz

In den angebotenen Ambulanzen findet während der Sprechzeiten die fachärztliche Betreuung und Behandlung von Überweisungspatienten statt. Außerdem beraten wir Patienten bzw. ihre Eltern über geplante Behandlungen.

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen in der Betreuung kindlicher Nierenerkrankungen, des juvenilen Diabetes mellitus, kindlicher Blut- und Tumorerkrankungen sowie kindlicher Epilepsien und der Erkrankungen des Nervensystems einschließlich EEG Diagnostik.

#### B-1.3.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	270
2	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	184
3	D11	Mandelooperation	159
4	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	126
5	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	121
6	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	105
7	B76	Anfälle	95
8	E69	Bronchitis oder Asthma	79
9	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	78
10	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	61

#### B-1.3.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	191
2	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	174
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	129
4	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	125
5	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	108
6	G40	Fallsucht (Epilepsie)	76
7	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	59
8	E10	Zuckerkrankheit Typ I (insulinabhängig)	57
9	J20	Akute Entzündung der Bronchien	53
10	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	51

B-1.3.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-207	(EEG) Hirnstrommessung	312
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über eine Vene	96
3	8-560	Lichttherapie	92
4	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	88
5	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	80
6	8-010	Gabe von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	76
7	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	71
8	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	32
9	5-470	Blinddarmentfernung	31
10	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	29

## B-1.4. Klinik für Viszeral- und Gefäßchirurgie

Telefon 0481/785-1301  
Fax 0481/785-1309  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

Ärztliche Leitung:  
Chefarzt Prof. Dr. Friedrich Kallinowski  
Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und Gefäßchirurgie  
Stellvertreter:  
Leitender Oberarzt Dr. Harald Drews



Prof. Dr.  
Friedrich Kallinowski

Pflegerische Leitung:  
Sabine Rocker  
Tel.: 0481 / 785 1164  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)



Sabine Rocker



In der Klinik für Viszeral- und Gefäßchirurgie erfolgt die medizinische und pflegerische Betreuung durch 12 Ärztinnen und Ärzte und 27 Pflegekräfte. Hinzu kommen die OP-Pflegekräfte.

Über den Facharztstatus Chirurgie verfügen 6 Ärztinnen und Ärzte, 2 Ärztinnen und Ärzte haben zusätzlich die Schwerpunktbezeichnung Viszeralchirurgie erlangt. Über die Teilgebietsbezeichnung Gefäßchirurgie verfügen 4 Ärztinnen und Ärzte.

Es besteht Ermächtigung zur vollständigen Weiterbildung im Bereich Allgemeinchirurgie sowie zeitlich begrenzt auf 3 Jahre in der Viszeralchirurgie. Im Schwerpunkt Gefäßchirurgie für 2 Jahre begrenzt.

#### B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Zu den Aufgaben der Klinik für Viszeral- und Gefäßchirurgie gehören die stationäre und ambulante Behandlung sowie die Notfallversorgung.

Aufgrund der Qualifikation des Ärzte- und OP-Teams, der operativ-räumlichen und der apparativen Ausstattung, ist die Klinik zur Schwerpunktversorgung chirurgisch Kranker anerkannt.

#### B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Klinik für Viszeral- und Gefäßchirurgie verfügt über folgendes Leistungsangebot:  
Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Das Spektrum der Allgemeinchirurgie umfasst alle Eingriffe an der Körperoberfläche, operative Eingriffe an hormonbildenden Organen (z.B. Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere) und proktologische Eingriffe (z.B. Hämorrhoidalleiden) bis zu speziellen Eingriffen der Gefäßchirurgie und der großen Tumorchirurgie.

Die Schwerpunkte liegen insbesondere in den folgenden Bereichen:

Ambulante Operationen:	Insbesondere Hernien, Varizen, und Operationen bei Kindern, proktologische Eingriffe
Minimal-invasive Chirurgie (MIC):	Insbesondere laparoskopische Eingriffe, z.B. Cholecystektomie, Leistenhernie, Mageneingriffe (z.B. Hiatushernie), Darmeingriffe (z.B. Appendektomie, Divertikelabtragung, Rectumprolaps-OP, Colonteilresektion)
Endocrine Chirurgie:	Alle Eingriffe im Bereich der Schilddrüse, der Nebenschilddrüsen, der Nebennieren
Chirurgische Onkologie:	Insbesondere Tumoren des Magens, des Colons, des Rectums einschließlich der zugehörigen Leberchirurgie, Pankreaschirurgie, Weichteilsarkome, Nierentumoren (Tumornachsorgeleitstelle und Onkologischer Arbeitskreis)
Proktologie:	Fissurversorgung, Fisteloperationen, Prolaps des Enddarmes, Hämorrhoidalleiden, Lasertherapie
Gefäßchirurgie:	Carotis, Bypasschirurgie der Becken- und Beinarterien, Aneurysmen der infrarenalen Aorta und der peripheren Arterien, intraoperative Angioplastie und Stenteinlage in Zusammenarbeit mit der Radiologie auch bei Aortenaneurysma, Varizenchirurgie einschließlich der MIC-Technik und VNUS, Dialyse-Shunts
Kinderchirurgie:	Leistenhernie, Kryptorchismus, Pylorospasmus, Phimose, Nabelhernie
Plastische Chirurgie:	Ausgewählte Eingriffe (z.B. Fettschürzen-OP im Rahmen der Adipositas-Chirurgie)



### B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Klinik für Viszeral- und Gefäßchirurgie nimmt am Qualitätszirkel zwischen Klinikärzten und niedergelassenen Kollegen sowie an fachübergreifenden, onkologischen Konferenzen teil. Desweiteren unterstützt die Klinik die Notfallversorgung im Kreis Dithmarschen.

#### Ambulanz

In den angebotenen Ambulanzen findet während der Sprechzeiten die fachärztliche Betreuung und Behandlung von Überweisungspatienten statt. Außerdem beraten wir Patienten über geplante Eingriffe.

Die Klinik für Viszeral- und Gefäßchirurgie bietet folgende Ambulanz-Sprechstunden an:

- Ständige Notfallambulanz
- Privatambulanz
- Kassen-Überweisungssprechstunde - Chirurgie
- Venen- und Schilddrüsensprechstunde
- Gefäßsprechstunde - arteriell
- Beratung Chronische Wunden
- Indikationssprechstunde Coloproktologie
- Indikationssprechstunde Kinderchirurgie

### B-1.4.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	162
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	138
3	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	113
4	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	83
5	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	82
6	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	77
7	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	69
8	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	66
9	F20	Entfernung von Krampfadern	64
10	F14	Gefäßoperation ohne Herz-Lungenmaschine	63

B-1.4.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	155
2	K80	Gallensteine	152
3	K40	Leistenbruch	147
4	I70	Blutgefäßverkalkung	138
5	I83	Krampfadern der unteren Gliedmaßen	74
6	C20	Mastdarmkrebs	53
7	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	51
8	L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	40
9	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	37
10	K43	Bauchwandbruch	33

B-1.4.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	231
2	5-511	Gallenblasenentfernung	188
3	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	145
4	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	137
5	5-062	Andere Teilentfernungen der Schilddrüse	95
6	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ausschälen (Ziehen) von Krampfadern	93
7	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	89
8	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch)	79
9	5-393	Anlegen eines anderen Umgehungskreislaufes an Blutgefäßen	74
10	5-455	Dickdarmteilentfernung	74

B-1.4.7 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2862	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena magna, ggf. einschl. der Vena saphena parva, ggf. einschl. Exstirpation oder subfaszialer Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen	67
2	2105	"Exzision von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Fettgewebe, Faszie, Muskulatur) oder Probeexzision aus tiefliegendem Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z. B. Zunge)"	26
3	2860	Exstirpation oder subfasziale Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen, als selbständige Leistung, je Sitzung	19
4	2106	Exzision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	18
5	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches, ggf. einschl. Faszienverwachsung oder plastischer Maßnahmen zum Verschluss der Bruchpforte	18
6	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses oder Exzision eines Karbunkels	15
7	2861	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena parva, ggf. einschl. Exstirpation oder subfaszialer Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen	10
8	2622	Operation eines Nabel- oder Mittellinienbruches mit Muskel- und/oder Faszienverschiebeplastik	6

## B-1.5. Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Telefon 0481/785-1401  
Fax 0481/785-1409  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

Ärztliche Leitung:  
Chefarzt Dr. Klaus-Dieter Luitjens  
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie  
Arzt für Rettungsmedizin

Stellvertreter:  
Leitender Oberarzt Dipl. med. Ralph-Holger Junge

Pflegerische Leitung:  
Sabine Rocker  
Tel.: 0481 / 785 1164  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)



Dr. Klaus-Dieter Luitjens



Sabine Rocker

In der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie erfolgt die medizinische und pflegerische Betreuung durch 10 Ärztinnen und Ärzte 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes.

Zu den Aufgaben der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie gehören die stationäre und ambulante Behandlung sowie die Notfallversorgung Unfallverletzter.

Aufgrund der Qualifikation des Ärzte- und OP-Teams, der operativ-räumlichen und apparativen Ausstattung ist die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie zur Behandlung Schwerverletzter (Verletzungsartenverfahren) anerkannt.

Es besteht die volle Ermächtigung zur Weiterbildung im Gebiet Unfallchirurgie für drei Jahre, sowie gemeinsam mit der Klinik für Viszeral- und Gefäßchirurgie die Weiterbildungsermächtigung für Chirurgie.

### B-1.5.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie verfügt über ein umfangreiches Leistungsangebot:

Die Versorgung unfallverletzter Patienten rund um die Uhr ist die wichtigste Aufgabe der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Versorgung Schwerverletzter.

Das Leistungsspektrum der Klinik umfasst daneben wiederherstellende Operationen nach Unfällen oder Erkrankungen des Bewegungsapparates wie Umstellungsoperationen oder Korrekturingriffe am Knochen und z.B. arthroskopische Operationen aller großen Gelenke.



Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie kooperiert bei der Behandlung von Schädel-Hirn-Verletzten und Wirbelsäulenverletzungen mit der Neurochirurgischen Klinik des Westküstenklinikums

Heide und arbeitet eng mit der Klinik für Frührehabilitation und Geriatrie zusammen, um eine rasche Wiedereingliederung der Patienten in das häusliche und das Arbeitsleben zu erreichen.

Zu den Aufgaben der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie gehören die stationäre und ambulante Behandlung sowie die Notfallversorgung Unfallverletzter.

Aufgrund der Qualifikation des Ärzte- und OP-Teams, der operativ-räumlichen und apparativen Ausstattung, ist die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie zur Behandlung Schwerverletzter (Verletzungsartenverfahren) anerkannt.

### B-1.5.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Schwerpunkte der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie liegen insbesondere in den folgenden Bereichen:

#### Unfallchirurgie/Endoprothetik/Arthroskopie/Handchirurgie

Ambulante Operationen:	Insbesondere <u>Arthroskopien</u> des Knie- und Sprunggelenkes, Handchirurgie, Metallentfernungen, kleinere Orthosynthesen
Unfallchirurgie:	Alle Eingriffe der großen Unfallchirurgie
Arthroskopische Operationen:	<u>Kniegelenkseingriffe</u> (Meniskusschäden, Knorpeldefekte, Kreuzbandverletzungen)  <u>Schultergelenkseingriffe</u> (subacromiales Impingement, Rotatorenmanschetten-Schäden, Schulterreckgelenksarthrose)  <u>Sprunggelenkseingriffe</u> (Verschleißleiden, Knorpel-

	schäden)
Einsatz künstlicher Gelenke (Endoprothetik):	Endoprothesen für Hüfte-, Knie- und Schultergelenk
Hand- und Fußchirurgie:	(M. Dupuytren, schnellender Finger, Hallux valgus/rigidus, Hammerzehen)

### B-1.5.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Endoprothetik

Auf modernstem Stand wird der Einsatz künstlicher Gelenke (Endoprothetik) nach Knochenbrüchen (z.B. Schenkelhalsbrüchen) oder auch bei Verschleißerkrankungen betrieben. Eingriffe bei Erkrankungen von Hand und Fuß erfolgen routinemäßig. Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie nimmt am Qualitätszirkel zwischen Klinikärzten und niedergelassenen Kollegen sowie an fachübergreifenden Konferenzen teil. Des Weiteren unterstützt die Klinik die Notfallversorgung im Kreis Dithmarschen durch Teilnahme am Notarztdienst.

#### Ambulanz

In den angebotenen Sprechstunden findet während der Sprechzeiten die fachärztliche Betreuung und Behandlung von Überweisungspatienten und Arbeitsunfallverletzten statt. Außerdem beraten wir Patienten über geplante Eingriffe. Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie bietet folgende Sprechstunden an:

- D-Arzt-Ambulanz für Arbeitsunfall-Verletzte
- Privatambulanz
- Indikationssprechstunde auf Überweisung oder stat. Einweisung durch den Haus- bzw. Facharzt. Das Gespräch erfolgt durch einen Oberarzt oder den Chefarzt.
- Ambulantes Operieren

### B-1.5.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	185
2	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	169
3	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	133
4	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	120
5	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	84
6	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	63
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	63
8	X60	Verletzungen	57
9	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	56
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	55

**B-1.5.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	158
2	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	143
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	142
4	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	123
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	114
6	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	112
7	S06	Verletzung des Schädelinneren	66
8	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	52
9	T84	Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	46
10	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	42

**B-1.5.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	220
2	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	206
3	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	155
4	5-814	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	154
5	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	146
6	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	129
7	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischenscheiben (Menisken)	110
8	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	104
9	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	89
10	5-819	Andere Operationen (durch Gelenkspiegelung)	68

**B-1.5.7 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-)totale Synovektomie, einschl. Kosten	220
2	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem großen Knochen	101
3	2341	Osteosynthese eines kleinen Röhrenknochens oder einer Rippe	75

4	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem kleinen Knochen	52
5	2445	Diagnostische arthroskopische Operation, ggf. einschl. Entnahme von Gewebeprobe(n) aus Weichteilen, Knorpel oder Knochen und/oder Plica-(Teil-) Resektion, Entfernung von Synovialzotten, (Teil-)Resektion des Hoffa'schen Fettkörpers, Knorpelglättung und/oder	45
6	2220	Operation eines Ganglions an einem Hand-, Fuß- oder Finger- gelenk, eines Tumors der Finger- oder Zehenweichteile (z.B. Hämangiom) oder Sehnen scheidenstenosenoperation, ggf. einschl. Probeexzision oder Operation der Tendosynovitis im Bereich eines Handgel	14
7	2421	"Primäre Naht des Bandapparates, eines Bandes und/oder der Gelenkkapsel bzw. Reinsertion eines Bandes eines Daumen-, Kiefer-, Hand- oder Sprunggelenks"	11
8	2475	Operative Versteifung eines Finger- oder Zehengelenks	8
9	2245	Präparation und Naht einer Strecksehne, ggf. einschl. Versorgung einer frischen Wunde	8
10	2106	Exzision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	7
11	2271	"Operation der Dupuytren'schen Kontraktur mit partieller Entfernung der Palmaraponeurose und Entfernung von Strangbildungen an einem Finger, ggf. einschl. Arthrolysen und/oder Lösung von Gefäßnervenbündeln"	7

## B-1.6. Neurochirurgische Klinik

Telefon 0481/785-1801  
Fax 0481/785-1809  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

Ärztliche Leitung:  
Chefarzt Dr. Hartmut Wiegand  
Facharzt für Neurochirurgie und  
spezielle neurochirurgische Intensivmedizin  
Stellvertreter:

Leitender Oberarzt Dr. Egon Engel  
Facharzt für Neurochirurgie und  
Interventionelle Neuroradiologie

Pflegerische Leitung:  
Sabine Rocker  
Tel.: 0481 / 785 1164  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)



Dr. Hartmut Wiegand



Sabine Rocker

In der Neurochirurgischen Klinik erfolgt die medizinische und pflegerische Betreuung durch 11 Ärztinnen und Ärzte (davon 6 Fachärztinnen / Fachärzte) und 28 Pflegekräfte.

Es besteht die vollständige Weiterbildungsermächtigung für den Bereich der Neurochirurgie

### B-1.6.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Neurochirurgie behandelt Erkrankungen und Verletzungen des Schädels, des Hirns einschließlich der Hypophyse, der Wirbelsäule, des Rückenmarks und der peripheren Nerven. Die Neurochirurgische Klinik bietet das gesamte operative Spektrum des Faches an und arbeitet eng mit benachbarten Fächern zusammen.

#### Diagnostik

In diagnostischer Hinsicht arbeitet die Neurochirurgische Klinik eng zusammen mit dem Radiologischen Institut, der Nuklearmedizin und der Strahlentherapie sowie den übrigen Kliniken des Hauses, entsprechenden Einrichtungen an der schleswig-holsteinischen Westküste und dem Neuropathologischen Institut der Medizinischen Hochschule Hannover.



## B-1.6.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Behandlungsschwerpunkte der Neurochirurgischen Klinik sind:

- Hirntumoren
- Hirnarterienaneurysmen
- Schädel-Hirn-Verletzungen
- Bandscheibenleiden (degenerative Wirbelsäulenveränderungen)
- Wirbelsäulentumoren
- Wirbelbrüche
- neurochirurgische Eingriffe bei Kindern
- neurochirurgische Schmerzbehandlung
- periphere Nerven

Minimalinvasive, endoskopische und mikrochirurgische Techniken sowie LASER-Anwendungen gehören zum Standard. Ein modernes Neuronavigationssystem wird zur Simulation am Abend vor der Operation und zur Navigation während der Operation bei Hirneingriffen eingesetzt.

Durchschnittlich werden jährlich ca. 1.300 Operationen in der Neurochirurgischen Klinik durchgeführt, auch ambulant, wenn möglich, was zunehmend von Bedeutung ist. Die OP's werden im modernen Ambulanten Operationszentrum (AOZ) durchgeführt.

## B-1.6.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

### Ambulanz

In der neurochirurgischen Ambulanz findet während der Sprechzeiten die fachärztliche Betreuung und Behandlung von Überweisungspatienten statt. Außerdem beraten wir Patienten über geplante Eingriffe.

Die Neurochirurgische Klinik bietet folgende Ambulanz-Sprechstunden an:

- Neurochirurgische Ambulanz
- prä- und postoperative Untersuchung
- Beratung sowie Diagnose und Behandlung von Schmerzpatienten

B-1.6.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	360
2	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	359
3	B02	Eröffnung des Schädels	133
4	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	78
5	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	30
6	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	29
7	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	26
8	B61	Akute Krankheiten oder Verletzungen des Rückenmarks	25
9	B70	Schlaganfall	24
10	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	18

B-1.6.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD- 10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	487
2	M54	Rückenschmerzen	129
3	M47	Degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	47
4	C79	Krebsrezidiv oder -absiedlung an sonstiger Stelle	47
5	M42	Degenerative Knochen-Knorpel-Veränderungen im Gelenk- oder Epiphysenbereich der Wirbelsäule (Osteochondrose)	45
6	M50	Bandscheibenschäden der Halswirbelsäule	38
7	M48	Sonstige degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	35
8	C71	Krebs des Gehirns	31
9	D35	Gutartiges Geschwulst sonstiger Hormondrüsen	28
10	S06	Verletzung des Schädelinneren	28

B-1.6.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein	565
2	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	497
3	8-914	Einspritzen eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	208
4	5-010	Schädeleröffnung über das Schädeldach	189
5	5-033	Einschneiden des Wirbelkanals (Spinalkanal)	117
6	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	113
7	5-021	Wiederherstellungsoperationen der Hirnhäute	112
8	5-832	Herausschneiden von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	106
9	5-836	Operative Wirbelsäulenversteifung	85
10	5-015	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe innerhalb des Schädels	79

B-1.6.7 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

1	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benigner Neubildungen	44
2	2960	"Denervation der kleinen Wirbelgelenke (z. B. Facettendenervation), je Bewegungssegment, Anmerkung: Interventionelle Maßnahmen, die nachweislich eine Denervation der kleinen Wirbelgelenke je Bewegungssegment bewirken, sind nach Nr. 2960 abzurechnen."	23
3	2276	Operation eines peripheren Nervenengpaßsyndroms (z. B. Supinatorlogen Syndrom) - mit Ausnahme der in der Leistung nach Nr. 2275 enthaltenen Engpaßsyndrome - ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benigner Neubildungen	7
4	2220	Operation eines Ganglions an einem Hand-, Fuß- oder Fingergelenk, eines Tumors der Finger- oder Zehenweichteile (z.B. Hämangiom) oder Sehnen scheidenstenosenoperation, ggf. einschl. Probeexzision oder Operation der Tendosynovitis im Bereich eines Handgel	2
5	2012	Entfernung eines tiefsitzenden Fremdkörpers auf operativem Wege aus Weichteilen und/oder Knochen	1

## B-1.7. Belegabteilung Urologie

Westküstenklinikum Heide  
Telefon 0481/785-0  
Fax 0481/785-1999

Belegarzt Dr. Ascan J. Jung

Praxisadresse:  
Hamburger Str. 27  
25746 Heide  
Tel.: 0481 / 81088  
Fax: 0481 / 81077

### B-1.7.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Das Fachgebiet der Urologie behandelt hauptsächlich Erkrankungen des ableitenden Harnwegsystems bei Männern und Frauen sowie Erkrankungen der männlichen Genitalorgane, vor allem der Prostata.

### B-1.7.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Behandlungsschwerpunkte in der urologischen Abteilung sind:

- Transurethrale Operationen an Prostata, Blase, Urethra und Harnleiter
- Offene Eingriffe am Harntrakt (Niere, Harnleiter, Prostata und Harnblase)
- Chirurgie des äußeren Genitales inkl. Laser-Therapie
- Onkologische Diagnostik und Therapie der urologischen Tumoren
- Andrologie (Fruchtbarkeit, Impotenz)
- Urologische Gynäkologie
- ESWL in Kooperation mit der Christian-Albrecht-Universität in Kiel

### B-1.7.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Prästationäre Behandlung:

Die vorstationäre urologische Diagnostik (Sonographie, TRUS, urologische Radiologie, Endoskopie sowie komplette Urodynamik wie Uroflowmetrie und Cystotonometrie) erfolgt in der Urologischen Praxis Dr. Ascan Jung (Mitglied des AK Urologische Belegärzte im BDU, Mitglied Medizinisches Qualitätsnetz Westküste MQW).

B-1.7.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	M04	Operationen am Hoden	32
2	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	25
3	M03	Operationen am Penis	8
4	M05	Beschneidung, Teilentfernung der männlichen Vorhaut	8
5	M09	Operationen an den männlichen Geschlechtsorganen (v. a. an der Prostata) bei Krebs	6
6	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	5
7	L08	Operationen an der Harnröhre	4
8	L41	Spiegelung von Harnblase oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	4
9	L05	Operation der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen davon durch die Harnröhre	2
10	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	2

B-1.7.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD- 10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	C67	Krebs der Harnblase	28
2	N43	Wasserhoden (Hydrozele) und Samenbruch (Spermatozele)	24
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse	15
4	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	10
5	N47	Vergrößerung der Vorhaut (durch Zellwachstum), Vorhautverengung und Spanischer Kragen (Abschnürung der Eichel durch geschwollene zurückgestriffene Vorhaut, Paraphimose)	9
6	C62	Krebs des Hodens	6
7	N21	Stein in den unteren Harnwegen	3
8	N35	Verengung der Harnröhre	3
9	R31	Nicht näher bezeichnete Blutharnen (Hämaturie)	3
10	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	1

B-1.7.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	48
2	8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in die Harnröhre	45
3	5-573	Entfernen (Einschneiden, Herausschneiden, Zerstörung, Entfernung) von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	27
4	5-611	Operation eines Wasserhodens (Hydrocele testis, durch Bauchflüssigkeit vergrößerten Hoden)	23
5	5-585	Einschneiden durch die Harnröhre hindurch von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	19
6	5-601	Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre	11
7	5-640	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes	10
8	1-563	Gewebeentnahme durch Einschnitt an der Vorsteherdrüse (Prostata) und um die Vorsteherdrüse gelegenes Gewebe	9
9	5-622	Einseitige Entfernung des Hodens	8
10	5-603	Herausschneiden (offen chirurgisch) und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata)	5

## B-1.8. Frauenklinik

Telefon 0481/785-1701  
Fax 0481/785-1709  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

Ärztliche Leitung:  
Chefarzt Dr. Thomas Kunz

Stellvertreter:  
Leitender Oberarzt Dr. Martin Rolf

Pflegerische Leitung:  
Petra Mayr  
Tel.: 0481 / 785 1163  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)



Dr. Thomas Kunz



Petra Mayr



Die Frauenklinik des Westküstenklinikums Heide bildet zusammen mit den entsprechenden Fachabteilungen des FEK Neumünster, des Klinikums Itzehoe und des Kreiskrankenhauses Rendsburg das Holsteinische Brustzentrum GbR.

Das Brustzentrum wurde 2003 im Rahmen des "DMP-Projektes Brustkrebs" gebildet, um die Diagnostik, Therapie und Nachsorge von an Brustkrebs erkrankten Patientinnen zu verbessern. Im Frühjahr 2005 wurde das Holsteinische Brustzentrum als erstes Zentrum dieser Art in Schleswig Holstein nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie, sowie nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

In der Frauenklinik des Westküstenklinikums Heide erfolgt die medizinische und pflegerische Betreuung durch 11 Ärztinnen und Ärzte und 28 Pflegekräfte.

Es besteht die Weiterbildungsermächtigung für den Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

### B-1.8.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Frauenklinik befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane und der Brust (Gynäkologie) sowie der Betreuung von Schwangeren bis zur Geburt (Geburtshilfe).

In der Gynäkologischen Klinik werden jährlich ca. 1.940 Operationen durchgeführt. Kleine und mittlere Operationen, wie z.B. Curettagen, Konisationen, Laseroperationen (Condylome etc.), Hysteroskopien (auch Endometriumablationen und Myomresektionen) und Laparoskopien (Sterilisationen, Chromo-Pertubationen, Resektionen einfacher Cysten), werden bei komplikationslosem Verlauf ambulant vorgenommen.

Die Abteilung für Geburtshilfe bietet eine individualisierte, familienorientierte Geburtsbetreuung unter Nutzung aller Geburtspositionen wie z.B. große Geburtsbadewanne zur Unterwasserentbindung, Entbindungslandschaft, breite Betten, Gebähocker, Entbindungsmatten in allen Kreißsälen. Die Betreuung erfolgt durch angestellte und freiberufliche Hebammen. Ambulante Entbindungen sind fest etabliert. Risikogeburtshilfe wird im Rahmen des Schwerpunktes Perinatalmedizin am Westküstenklinikum Heide geleistet.

### B-1.8.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

#### Geburtshilfe

Kreißsaal-Ambulanz:	Geburtsplanung, Risikobetreuung, Diabetes-Ambulanz (in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik)
Sonographie-Ambulanz:	Fehlbildungsdiagnostik, Farbdopplersonographie, pränatale Diagnostik, Qualifizierte Nackenfalte-Messung, dreidimensionale Sonographie, Degum II, First Trimester Screening
Elternschule:	Neben regelmäßigen Informationsveranstaltungen der Gynäkologen, Kinderärzte, Hebammen, Kinderkrankenschwestern und physikalischen Therapeuten des Hauses bietet die Abteilung ein vielfältiges Angebot an: Geburtsvorbereitungskurse, Rückbildungsgymnastik, Babyschwimmen, Babymassage, Vorbereitung auf das Stillen, Säuglingspflege, Stillcafe usw.
Notfall-Ambulanz:	



## Gynäkologie

Schwerpunkte der Gynäkologie sind die minimal-invasive Chirurgie, die plastische Chirurgie der weiblichen Brust und die Carcinomchirurgie.

Minimal-invasive Chirurgie (MIC)	Diagnostische und operative Hystero- und Laparoskopie
Onkologie	Diagnostik und Therapie aller gynäkologischen Tumoren sowie des Mamma-Carcinoms
Plastische Chirurgie	Brustrekonstruktionen, Brustverkleinerungen und -vergrößerungen, Liftingoperationen, Lappenplastiken zum Gewebeersatz, Bauchdeckenplastiken, Schamlippenkorrekturen usw.
Urogynäkologie	Abdominale und vaginale Inkontinenz- bzw. Senkungsoperationen, TVT-Plastiken, Diagnostik der Inkontinenz in enger Zusammenarbeit mit den Urologen Drs. Jung und Schulz
Sonographie	Mamma-Sonographie, vaginale und abdominale Sonographien des kleinen Beckens, Perinealsonographie, Farbdopplersonographie der Mamma und des kleinen Beckens (Sonographie-Ambulanz), Dreidimensionale Sonographie
Ambulantes Operieren	Kleine und mittlere Operationen im Bereich der Brust und der Genitalorgane

### B-1.8.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Ambulanz

In den angebotenen Ambulanzen findet während der Sprechzeiten die fachärztliche Betreuung und Behandlung von Überweisungspatienten statt. Außerdem beraten wir Patientinnen über geplante Eingriffe.

Die Frauenklinik bietet folgende Ambulanz-Sprechstunden an:

- Kreißsaal-Ambulanz
- Sonographie-Ambulanz
- Gynäkologische Ambulanz
- Privat- und Notfallambulanz

B-1.8.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	683
2	O60	Normale Entbindung	583
3	O01	Kaiserschnitt	254
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	212
5	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	191
6	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	116
7	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	110
8	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	65
9	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	62
10	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	58

B-1.8.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD- 10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	673
2	C50	Krebs der Brustdrüse	247
3	O80	Spontangeburt eines Einlings	155
4	O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	114
5	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	109
6	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	103
7	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	86
8	O62	Nicht normale Wehentätigkeit	72
9	O60	Vorzeitige Wehen und Geburt	67
10	C56	Krebs des Eierstockes	60

B-1.8.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-740	Kaiserschnitt (klassische Schnittführung)	251
2	5-683	Entfernung der Gebärmutter	212
3	5-870	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	126
4	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	95
5	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter-schleimhaut	90
6	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	78
7	5-756	Entfernung zurückgebliebenen Mutterkuchens (nach der Geburt)	56
8	5-871	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe mit Lymphknotenentfernung der Achselregion	51
9	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	50
10	5-749	Anderer Kaiserschnitt	50

## B-1.9. Belegabteilung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### Westküstenklinikum Heide:

Esmarchstr. 50  
25746 Heide  
Tel.: 0481 / 785 0  
Fax: 0481 / 785 1999

#### Praxis:

Dr. Eberhard Schauwienold  
Friedrichstr. 44  
25746 Heide  
Tel.: 0481 / 64307

#### Praxis:

Dr. Jan Thoms  
Markt 22  
25746 Heide  
Tel.: 0481 / 62426

#### Praxis:

Dr. Michael Behm  
Anlage 20  
25746 Heide  
Tel.: 0481 / 61051

#### Praxis:

Dr. Ferdinand Rolfs  
Rosenstr. 5  
25704 Meldorf  
Tel.: 04832 / 9229

### B-1.9.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

In der HNO-Belegabteilung werden die operativen und konservativen Therapien des HNO-Fachgebietes durchgeführt, soweit diese nicht ambulant in der Praxis möglich sind.

### B-1.9.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schwerpunktmäßig werden folgende Behandlungen durchgeführt:

- Kleine Trommelfell- und Mittelohrchirurgie mit Paukenröhrchen
- Tympanoplastiken
- Ohrmuschelanlegeplastiken
- Adenotomien, Septumplastiken, Conchotomien und Muschelkoagulationen, endonasale Polypenentfernungen
- Umschriebene Nasennebenhöhleneingriffe: Infundibulotomien, Sinuskopien, Siebbein-OP, Kieferhöhlen-OP
- Mikrolaryngoskopische Eingriffe, z.B. Stimmbandpolypen
- Tracheoskopien mit Fremdkörperentfernung
- Ösophagoskopien mit Fremdkörperentfernungen
- Speichelsteinentfernung, kleine Tumoren der Mundhöhle und des Rachens.
- Probeexcisionen
- Tonsillektomien, Peri- und Retrotonsillarabszesse
- Submandibularisextirpation
- Laterale und mediale Halszysten

- Endonasale, endoskopisch kontrollierte Operationen der Nasennebenhöhlen und der Tränenwege
- Hörverbessernde, rekonstruktive Ohrchirurgie
- Infusionsbehandlungen bei cochleären und vestibulären (z.B. Hörsturz) Erkrankungen sowie idiopathischen Facialisparesen

B-1.9.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung  
keine

B-1.9.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	73
2	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	70
3	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	28
4	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	18
5	D11	Mandeloperation	9
6	D12	Sonstige Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. bei angeborenen Fehlbildungen)	8
7	D07	Operationen an den Speicheldrüsen ohne Entfernung der Speicheldrüsen	5
8	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	4
9	D62	Nasenbluten	4
10	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	4

B-1.9.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD- 10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	94
2	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	42
3	H93	Sonstige Krankheiten des Ohres, anderenorts nicht eingeordnet	11
4	H91	Sonstiger Hörverlust	8
5	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	8
6	Q18	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses	8
7	J33	Nasenpolyp	7
8	K11	Krankheiten der Speicheldrüsen	6
9	H71	Chronische Entzündung von Gewebe (Cholesteatom) des Mittelohres mit Beteiligung des Knochens	6
10	R04	Blutung aus den Atemwegen	5

B-1.9.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	115
2	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	76
3	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	64

4	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	60
5	5-195	Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen (Tympanoplastik)	9
6	5-194	Operation mit Trommelfellersatz (Myringoplastik)	7
7	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	7
8	5-262	Entfernung einer Speicheldrüse	6
9	5-291	Operationen an Kiemengangsresten	4
10	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	3

## B-1.10. Institut für Nuklearmedizin

Telefon: 0481/785-2501  
Telefax: 0481/785-2509

Ärztliche Leitung:  
Direktor Prof. Dr. Eberhard Henze

Stellvertreter:  
Stellvertretender Direktor  
PD Dr. Holger Schirrmeister  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

Der Bereich Nuklearmedizin steht im Westküstenklinikum unter der fachlichen und organisatorischen Leitung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein Campus Kiel.

### B-1.10.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

In der nuklearmedizinische Abteilung werden Patienten des Hauses, umliegender Krankenhäuser und aus einer umfangreichen eigenen Ambulanz betreut. Das Mitarbeiterteam besteht aus Ärzten, MTRA's, Laborassistentin und Sekretärin und legt Wert darauf, seine Arbeit medizinisch und technisch sachgerecht aber auch ausgesprochen patientenorientiert durchzuführen. Somit steht trotz "Hochtechnologie" der Patient als Mensch im Mittelpunkt und wird ohne Zeitdruck individuell in Diagnostik und Therapie behandelt. Technisch ausgestattet ist die Abteilung mit:

- "SPECT"-Kamera
  - Doppelkopf-Kamera
  - Einkopf-Kamera
- einem Schilddrüsenmessplatz mit
  - Schilddrüsen-Kamera
  - Schilddrüsen-Funktionsmessplatz
  - Sonographiegerät
- einem Heißlabor,
- einem RIA-in-vitro-Labor
- einer Therapiestation

### B-1.10.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Großfeld-Einkopf-Kamera und Doppelkopf-Kamera

Hier führen wir eine moderne Diagnostik mit Radioisotopen durch. Es wird der aktuelle Stand der Diagnostik geboten inklusive besonderer Untersuchungen in Onkologie, Endokrinologie und Kardiologie.

### Schilddrüsenmessplatz

Wir verfügen über eine Kleinfeld-Gammakamera, einen Funktionsmessplatz und ein Sonographiegerät. Die Aufgabe des Schilddrüsenmessplatzes ist es, Untersuchungen bei Patienten durchzuführen, die an Schilddrüsenerkrankungen leiden.

Das Spektrum der Erkrankungen erstreckt sich von harmlosen Veränderungen der Schilddrüsengröße und -funktion bis zu bösartigen und lebensgefährlichen Erkrankungen der Schilddrüse.

Weiterhin werden Messwerte erstellt für die Berechnung von individuellen Dosen zur Radiojodtherapie der verschiedenen Schilddrüsenerkrankungen. Jeder Patient verlässt die Abteilung nach gründlicher Aufklärung über die Art seiner Erkrankung. Ein schriftlicher Befund mit Therapievorschlag wird erstellt und dem zuweisenden Arzt zugeschickt.

### B-1.10.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Ambulanz

Ambulante Untersuchungen und Behandlungen werden auf Überweisung nach telefonischer Vereinbarung durchgeführt.

### B-1.10.4 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	262
2	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	10
3	K41	Strahlentherapie bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselerkrankungen	3
4	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	1
5	L62	Krebserkrankungen der Harnorgane	1
6	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	1

### B-1.10.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E05	Überangebot von Schilddrüsenhormonen im Blut	248
2	C73	Krebs der Schilddrüse	27
3	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	1
4	C67	Krebs der Harnblase	1
5	C79	Krebsrezidiv oder -absiedlung an sonstiger Stelle	1

### B-1.10.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-530	Behandlung mit offenen radioaktiven Teilchen	272

## Sonstige Fachabteilung

B-1.11 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Telefon: 0481/785-2001

Fax: 0481/785-2009

E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

### Ärztliche Leitung:

Chefarzt Dr. Thomas Birker  
Facharzt für Nervenheilkunde  
und Psychotherapie



Dr. Thomas Birker

### Stellvertreter:

Leitender Oberarzt Dr. Andreas Haase  
Facharzt für Nervenheilkunde  
und Psychotherapie



Petra Mayr

### Pflegerische Leitung:

Petra Mayr

Tel.: 0481 / 785 1163

E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

### Leistungsspektrum:

- Vollstationäre Behandlung des gesamten Spektrums psychiatrischer Erkrankungen
- Institutsambulanz
- Stationäre Krisenintervention
- Mutter-Kind-Behandlung
- Qualifizierte Entzugsbehandlung
- Tagesklinische Behandlung am Standort Brunsbüttel
- Ambulante Rehabilitation Sucht

### Unsere Grundsätze:

- Regionale Vollversorgung
- Personenzentrierte Sicht
- Normalität - offene Türen
- Heterogenität
- Beziehungskontinuität
- Bezugspflege
- Zusammenarbeit mit Angehörigen
- Rationaler Umgang mit Psychopharmaka
- Kurze Behandlungszeiten

### Leistungszahlen:

Belegungstage: 29.382

Fallzahl: 1.720



### Wir über uns

Wir vertreten einen sozialpsychiatrischen Ansatz. Darunter verstehen wir eine Grundhaltung, mit der wir den psychisch kranken Menschen begegnen und unser professionelles Handeln begründen.

### Pflichtversorgung

Die Klinik sichert die psychiatrische/psychotherapeutische Versorgung der ca. 135.000 Einwohner des Landkreises Dithmarschen. Jeder Dithmarscher Bürger hat das Recht in unserer Klinik, d. h. wohnortnah in seinem Landkreis, behandelt zu werden. Die Wege zwischen Wohnung und Klinik sollen möglichst kurz sein, Behördengänge, Ausgänge in Form von kurzen Beurlaubungen sind genauso problemlos möglich wie Besuche von Angehörigen, Freunden, Arbeitskollegen usw. Kein Dithmarscher Patient muss in eine "Spezialabteilung" oder in ein heimatfernes Fachkrankenhaus verlegt werden.



### Personenzentrierte Sicht

Im Mittelpunkt der Behandlung steht der Patient mit seinen Bedürfnissen und Kompetenzen. Sowohl der Lebensgeschichte wie auch den aktuellen Beziehung des psychisch kranken Menschen schenken wir große Aufmerksamkeit. In den Angehörigen, Freunden, Betreuern usw. sehen wir wichtige Ressourcen und beziehen sie in die Behandlung ein. Wir berücksichtigen in unserer Planung die Wohn- und Arbeitssituation der Patienten. Wir achten sehr darauf, dass sich der/die Patient/in während der stationären Behandlung um seine/ihre Wohnungs- und finanziellen Angelegenheiten kümmert (mit unserer Unterstützung), Kontakt zu seinem/ihrer Arbeitgeber aufnimmt, usw. Bei Bedarf verlagern wir therapeutische Tätigkeiten, wie z. B. Hausbesuche, "Helferkonferenzen" mit Wohngruppenbetreuern, in die Gemeinde.

### Kooperation

Wir legen großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den komplementären Einrichtungen, den niedergelassenen Nervenärzten sowie Hausärzten, den Kontakt- und Beratungsstellen, den Selbsthilfegruppen, usw. Wir pflegen die Kontakte zu den Ämtern des Kreises. Dadurch entstehen persönliche Beziehungen zu den Sachbearbeitern, so dass viele bürokratische Hindernisse einfacher bewältigt werden können. Mitarbeiter unserer Klinik arbeiten in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien des Landkreises mit: z. B. Gemeindepsychiatrischer Verbund, Arbeitskreis Dezentrale Psychiatrie, Arbeitskreis Sucht des Gemeindepsychiatrischen Verbundes, Arbeitskreis Gerontopsychiatrie des Gemeindepsychiatrischen Verbundes usw.

## B-1.12 Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

Chefarzt: Dr. Dirk Stilke

Esmarchstraße 50  
25746 Heide  
Telefon: (0481) 785 - 42 22  
Email: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

Die Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters stellt 10 Plätze für Kinder und Jugendliche im Alter von 0 – 18 Jahren zur Behandlung der meisten kinder- und jugendpsychiatrischen Probleme zur Verfügung. Hierzu gehören beispielsweise:

- emotionale Probleme,
- Ängste,
- Depressionen,
- Zwänge,
- hyperkinetische und oppositionelle Störungen,
- Probleme im Sozial- und Kontaktverhalten,
- familiäre Beziehungsprobleme,
- Essstörungen,
- Entwicklungsstörungen,
- Probleme im Umgang mit Rauschmitteln.

Die Behandlung erfolgt durch ein Team von:

- Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie,
- Diplom-PsychologInnen,
- PädagogInnen,
- Krankenschwestern / -pfleger bzw. ErzieherInnen,
- Lehrern.

Die Behandlung folgt nicht einer bestimmten therapeutischen Richtung („Schule“), sondern soll sich an den Veränderungswünschen der Patienten und deren Bezugspersonen orientieren und dementsprechend in einem individuellen Behandlungsplan umgesetzt werden. Dabei stellt die Einbeziehung der Eltern oder anderen Bezugspersonen des Patienten in die Therapie einen zentralen Behandlungsbaustein dar.

Im Bedarfsfall kann der tägliche Transport eines Patienten zwischen Tagesklinik und Elternhaus durch das Westküstenklinikum organisiert werden. Schulpflichtige Kinder werden in der Schule der Tagesklinik nach dem jeweiligen Lehrplan der Heimatschule unterrichtet. Voraussetzung für die Aufnahme in der Tagesklinik ist eine vorherige ambulante Abklärung des Problembereiches („Indikationsstellung“) mit evtl. vorheriger ambulanter Diagnostik.

## B-1.13 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin

Telefon 0481/785-2101  
Fax 0481/785-1349  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

Ärztliche Leitung:  
Chefarzt PD Dr. Tilman von Spiegel  
Facharzt für Anästhesiologie,  
Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin  
Spezielle Schmerztherapie  
Fortbildung Leitender Notarzt

Stellvertreter:  
Leitender Oberarzt PD Dr. Stefan Schröder  
Facharzt für Anästhesiologie,  
Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin  
Spezielle Schmerztherapie  
Fortbildung Leitender Notarzt  
Pflegerische Leitung:  
Fr. Sabine Holtorf  
Telefon 0481/785 / 1161  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)



PD Dr.  
Tilman von Spiegel



Sabine Holtorf

Die Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin besteht seit den 70iger Jahren des letzten Jahrhunderts als selbständige Abteilung am Westküstenklinikum Heide. Die ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Schmerzausschaltung und die Kontrolle der so genannten Vitalfunktionen (Atmung, Kreislauf, Stoffwechsel) während einer Operation, einer belastenden oder schmerzhaften Untersuchung oder im Rahmen der Geburtshilfe zuständig ([Anästhesie](#)). Im Bereich der [Intensivmedizin](#) werden Patienten behandelt, die nach einer großen Operation oder einem schweren Unfall auf intensivste ärztlich-pflegerische und/oder apparative Unterstützung angewiesen sind oder bei denen andere oft lebensbedrohliche Erkrankungen bestehen. Die Besetzung des Notarzteinsatzfahrzeugs und des Leitenden Notarztendienstes für den Rettungsdienst des Kreises Dithmarschen erfolgt ebenfalls anteilig durch Ärzte/Ärztinnen der Klinik. In der Klinik besteht die Weiterbildungsermächtigung für Anästhesiologie und auch für FW Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin.

### B-1.13.1 Anästhesie

Der Begriff Anästhesie leitet sich von dem griechischen Anesthesia ab und bedeutet soviel wie Unempfindlichkeit gegen Schmerz-, Berührungs- und Temperatureize. In der Umgangssprache wird dafür der Begriff Narkose verwendet, wobei Empfindungslosigkeit auf unterschiedliche Art und Weise erreicht werden kann:

Lokalanästhesie (örtliche Betäubung):

Hierbei werden kleinere Bereiche örtlich betäubt, in der Regel werden Lokalanästhesien von den operativen Kliniken vorgenommen.

#### Regionalanästhesie:

Ganze Körperregionen (z.B. ein Arm oder die gesamte untere Körperhälfte) werden mit bestimmten Techniken empfindungslos gemacht.

#### Allgemeinanästhesie (Vollnarkose):

Mittels einer Kombination von unterschiedlichen Medikamenten befindet der Patient sich in einem tiefschlafähnlichen Zustand, bei dem auch das Bewusstsein ausgeschaltet ist.

#### Kombinationsanästhesie:

Insbesondere bei größeren Operationen (z.B. größeren Bauch- oder Gefäßoperationen) wird zunehmend auch eine Kombination von Allgemeinanästhesie und Regionalanästhesie eingesetzt, um die Vorteile beider Verfahren möglichst zu verbinden.

Durch die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin werden jährlich etwa 6000 Allgemein- und Regionalanästhesien bei stationären Patienten durchgeführt (ambulante Operationen werden durch eine am WKK ansässige Anästhesiepraxis versorgt). Vor jeder geplanten Operation wird der Patient durch einen Anästhesisten in einem Narkosevorgespräch über die in Frage kommenden Verfahren informiert und unter Berücksichtigung eventueller Vorerkrankungen und -befunde werden die jeweiligen Vor- und Nachteile erläutert. Das Narkoseverfahren wird dann zusammen festgelegt und der Ablauf wird erläutert.

Viele Patienten haben gerade vor der Narkose Sorgen und Ängste. Dabei ist in den letzten Jahren ein ausgesprochen hoher Sicherheitsstandard erreicht worden – nicht zuletzt durch die ständige Anwesenheit eines Anästhesisten bei jeder Narkose. Sehr gute, routinemäßig eingesetzte Überwachungsgeräte für die Herz/Kreislauffunktion und die Lungenfunktion sowie im Einzelfall auch für die Funktion anderer Organsysteme haben dazu ebenso beigetragen wie moderne, optimal steuerbare Medikamente. So sind heute selbst ausgedehnte Operationen bei Patienten mit erheblichen Vorerkrankungen oder in hohem Alter mit einem sehr geringen Risiko möglich. Die früher fast regelhaft auftretende Übelkeit nach einer Allgemeinanästhesie ist heute eher die Ausnahme, nicht zuletzt weil wir in Heide inzwischen vollständig auf den Einsatz von Lachgas verzichten. Auch in der Behandlung von Schmerzen nach einer Operation wurden erhebliche Fortschritte erzielt, u.a. durch spezielle Kathetertechniken oder den Einsatz von durch den Patienten selbst zu bedienenden Spritzenpumpen.

#### Anästhesie in der Geburtshilfe:

Die Wehenschmerzen unter der Geburt sind individuell sehr unterschiedlich und von vielen Faktoren abhängig. Eine verbreitete Methode zur Schmerzlinderung unter der Geburt ist die sogenannte Periduralanästhesie (fälschlich auch immer wieder rückenmarksnahen Anästhesie genannt), eine Schmerztherapie mit einem Katheter, der auf Anforderung der Ärzte und Hebammen des Kreissaales zu jeder Tages- und Nachtzeit durch die diensthabenden Anästhesisten eingelegt werden kann. Durch eine Kombination der verwendeten Schmerzmittel kann erreicht werden, dass die werdende Mutter auch weiterhin aktiv an der Geburt teilhat, da die Schmerzlinderung unter weitgehender Erhaltung der Muskelkraft erfolgt.

Die Klinik für Anästhesie bietet allen werdenden Müttern an, sich bereits während der Schwangerschaft über diese Methode informieren zu lassen (Sekretariat 0481-785 2101).

Narkose beim Kaiserschnitt:

Besteht bei Ihnen die Notwendigkeit einen Kaiserschnitt durchzuführen, bestehen heute mehrere Möglichkeiten einer schmerzfreien Operation. Wir führen die überwiegende Zahl der Kaiserschnitte inzwischen in Regionalanästhesie (Spinalanästhesie) durch, da den Eltern des Kindes ein sehr unmittelbares, gemeinsames Geburtserlebnis ermöglicht wird und die Medikamentenbelastung für das Kind minimal ist. Aber auch die Allgemeinanästhesie, die z.B. bei sehr dringlicher OP-Indikation oder bei bestehenden Blutgerinnungsstörungen regelhaft angewendet wird, wird mit größter Sicherheit für Mutter und Kind durchgeführt. Bei jedem Kaiserschnitt ist darüber hinaus ein Kinderarzt und die Hebamme für die erste Betreuung des Kindes mit im OP.

### 1.13.2 Intensivmedizin

Die operative Intensivstation verfügt über 12 Betten mit einem zeitgemäßen, zentralen Überwachungssystem und steht unter anästhesiologischer Leitung. Auf dieser Station werden ca. 1000 Patienten pro Jahr behandelt, der überwiegende Teil dieser Patienten muß zumindest zeitweise beatmet werden. Hierfür stehen modernste maschinelle Beatmungsgeräte zur Verfügung, die es uns erlauben bestmöglich auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten zu reagieren.

Die Intensivmedizin hat die Aufgabe, das vorübergehende Versagen einzelner oder auch mehrerer Organsysteme (Herz-Kreislaufsystem, Lunge, Nieren usw.) bei Patienten nach großen Operationen oder schweren Verletzungen zu verhindern bzw. zu behandeln. Häufig ist der Aufenthalt eines Patienten für alle Beteiligten sehr belastend und eine Zeit großer Ungewissheit. Das erfahrene Pflegeteam und die Ärzte aller beteiligten Disziplinen bemühen sich nach besten Kräften die Patienten in ihrer Gesamtheit zu behandeln, eine angepasste Schmerztherapie und die Ermöglichung von ausreichendem Schlaf (Sedierung) sind deshalb wichtige Bestandteile der Intensivtherapie.

Der Wille des Patienten ist selbstverständlich auch maßgebend für alle Maßnahmen in der Intensivmedizin. In manchen Situationen ist es aber nur möglich, den mutmaßlichen Willen zu berücksichtigen, daher sind ausführliche und wiederholte Gespräche mit den Patienten bzw. Angehörigen essentieller Bestandteil unserer Arbeit. Patientenverfügungen und Betreuungsvollmachten können hierbei eine Hilfe sein. Dabei legen wir allergrößten Wert darauf, deutlich zu machen, dass auch die moderne Intensivmedizin Grenzen des Sinnvollen kennt und wir nicht eine „Lebensverlängerung um jeden Preis“ anstreben. Professionelle Hilfe durch die [Kliniksseelsorger](#) oder im Einzelfall auch die Hinzuziehung des [Ethikkomitees am WKK](#) sind zusätzliche Angebote an Patienten, Angehörige und Personal.

Eine große Freude und immer wieder neue Motivation für unsere Arbeit sind gelegentliche Besuche von ehemaligen Intensivpatienten nach ihrer Genesung auf unserer Station.



## Ambulanzen

Folgende Sprechstunden werden angeboten:

- Prämedikationssprechstunde: Patienten, die von den operativen Kliniken im Rahmen einer vorstationären Vorbereitung auf eine Operation ambulant einbestellt werden, können im gleichen Zeitraum ihr Narkosevorgespräch mit einer/m Anästhesistin/en führen.
- Eigenblutspende: Wir bieten vor bestimmten Operationen (z.B. Hüftgelenkser-satz, Wirbelsäulenoperationen) die Möglichkeit, Eigenblut zu spenden, um Fremdblut zu sparen und das sehr kleine Übertragungsrisiko von Hepatitis- bzw. HIV-Viren völlig auszuschließen. Die Anmeldung kann durch den Hausarzt, den Operateur oder den Patienten erfolgen (möglichst vormittags im Sekretariat der Klinik, Telefon 0481-785 2101). Die Spendetermine sind i.d.R. montags und donnerstags.
- Schmerzambulanz (Priv.-Doz. Dr. Tilman von Spiegel): Für chronisch schmerz-krankte Patienten können verschiedene Verfahren eingesetzt werden. Nach Anmeldung über das Sekretariat der Klinik erhalten Sie i.d.R. zunächst einen ausführlicheren Schmerzfragebogen und nach dessen Rücksendung erfolgt eine individuelle Terminabsprache.

## B-1.14 Institut für Strahlentherapie

Telefon: 0481/785-2550

Telefax: 0481/785-2559

Ärztliche Leitung:

Prof. Dr. Dr. Bernhard Kimmig

Stellvertreter:

Oberarzt Dr. Arne Engel

Facharzt für Strahlentherapie mit Fachkunden  
für CT/Rö-Notfall und Rö-Thoraxdiagnostik

E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

Die Strahlentherapie als Hochvolttherapie wurde 1981 im Westküstenklinikum Heide eingerichtet. Seit dieser Zeit hat die Zahl der behandelten Patienten stetig zugenommen. So sind es heute etwa 560 neue - ganz überwiegend ambulante - Patienten, die in ca. 12.000 Bestrahlungen pro Jahr behandelt werden. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über die gesamte Nordseeküste Schleswig Holsteins mit den vorgelagerten Inseln.



Nachdem im Jahre 1996 die technische Ausstattung komplett auf den neuesten Stand der Technik gebracht wurde, stehen dem behandelnden Team aus Ärzten, Physikern, Ingenieur und MTRA's nahezu alle effektiven und zugleich schonenden Behandlungsmethoden der modernen Strahlentherapie mit individuellem Zuschnitt auf jeden einzelnen Patienten zur Verfügung. Der hohe personelle und technische Aufwand trägt unmittelbar auch zu höchstmöglicher Behandlungssicherheit für unsere Patienten bei.

Im Einzelnen umfaßt die Ausstattung:

- 3D – Therapieplanungssystem
- Röntgensimulator
- Linearbeschleuniger mit
  - 2 Photonen-, 5 Elektronenenergien
- Datennetzwerk mit
  - Kontroll- und Datenbanksystem
  - Anbindung zu externem Spiral-CT
- Mittel individueller Strahlformung und Patientenlagerung
  - Computergesteuertes Blockschneidegerät
  - Multileafkollimator (MLC)
  - Maskensysteme.

Angeboten wird schwerpunktmäßig das gesamte Standardspektrum der Strahlentherapie gut- und bösartiger Erkrankungen. Auch Spezialtechniken wie 3D – und Großfeldbestrahlungen werden durchgeführt.

Ein spezieller Schwerpunkt liegt in der Behandlung der Brustkrebserkrankung. Die Abteilung ist Kooperationspartner des [Holsteinischen Brustzentrums](#). Seit Juli 2001 wird die Abteilung als Einheit der Klinik für Radioonkologie/Strahlentherapie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Kiel, betrieben.

Besonderen Wert legen wir darauf, Beratung, Behandlung und Betreuung des Patienten so individuell und intensiv wie möglich und gewünscht zu gestalten



## B-1.15 Radiologie

Ärztliche Leitung:  
Chefarzt Dr. Bruno Jagalla  
Telefon: 0481/785-2401  
Fax: 0481/785-2409  
E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

Stellvertreterin:  
Leitende Oberärztin  
Dr. Gisela Thor-Blatt



Dr. Jagalla

Im Radiologischen Institut betreut Sie ein Team von 8 Ärztinnen und Ärzten und 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des medizinisch-technischen Dienstes. Das Institut erbringt Leistungen für alle dem Westküstenklinikum Heide zugehörigen Kliniken. Um einen optimalen interdisziplinären Informationsfluß zu erzielen, veranstalten die Fachärzte arbeitstäglich mit den größeren Kliniken Röntgenvisiten.

Im Radiologischen Institut besteht die Weiterbildungsermächtigung für den Bereich Diagnostische Radiologie und gemeinsam mit der Neurochirurgischen Klinik der Schwerpunkt Neuroradiologie.

### 1.15.1 Leistungsangebot

Das Radiologische Institut verfügt über folgendes Leistungsangebot:

Konventionell	Skelettsystem, Thoraxorgane, Abdomen, Mammographien
Durchleuchtungsuntersuchungen	Ösophagus, Magen in Doppelkontrasttechnik, Dünndarmdoppelkontrasteinlauf in Sellinktech- nik, Colondoppelkontrasteinlauf
Kontrastmitteluntersuchungen	Phlebographien, Urogramme, Myelographien, Fistelfüllungen
Gefäßdiagnostik in D S A Technik	Hirngefäße als Übersicht und selektiv, Aorta abdominalis als Übersicht und selektiv, Becken- und Beinangiographien, Pulmonalisangiographie, Arm- und Beinphlebographien, Phlebographien der V. cava superior u. inferior, Gefäßtherapie, Dilatationen der peripheren Arterien Stentimplantation Gefäßembolisationen Aneurysmacoiling Carotisstenting
Punktionen	

Computertomographie ggf. mit KM	Gehirn mitsamt dem Kopf, Schädelbasis hochauflösendes Knochenfenster, Thorax in Spiraltechnik ggf. in HR-Technik, Abdomen in Spiraltechnik, HWS, BWS, LWS, Myelographie CT, Gelenkdiagnostik ggf. in Verbindung mit Arthrographie, Weichteile, Knochendiagnostik, Knochendichtemessungen (QCT), CT-gesteuerte Punktionen
Sonographie	Abdomen, Schilddrüse, Mamma, Weichteile
MRT- Untersuchungen ggf. mit KM	Gehirn, Abdomen, HWS, BWS, LWS, Myelographie MR Gelenkdiagnostik Weichteile Knochendiagnostik Angiographien der Gefäße des Kopfes, Aorta und der Becken-Bein-Gefäße

### 1.15.2 Besonderheiten des Leistungsangebotes

- Markierung von tumorverdächtigen Bezirken in der Brust mittels Harpunendraht.
- Dilatation (PTA) und Stenteinlage in periphere Gefäße (Becken- u. Beinarterien) u. Interventionen (Coiling, Carotisstenting, Embolisation)
- CT gesteuerte Punktionen
- Austausch von CT Daten mit der Neurochirurgischen Klinik zur stereotaktischen Operationsplanung u. MR-Daten
- Austausch von CT Daten mit der Klinik für Strahlentherapie zur Bestrahlungsplanung
- Digitales Röntgen u. Abbildung (Webuser) an Stationen und OP
- Einführung von RIS/ PACS- Systemen

### Ambulanz

In der Radiologie findet während der Sprechzeiten oder nach vereinbarten Terminen für Privatpatienten die CT-, Röntgen- und Ultraschalldiagnostik sowie MRT-Diagnostik unter fachärztlicher Betreuung durch den leitenden Arzt oder seine Vertretung statt.

B- 1.16 Ambulantes Operationszentrum



Esmarchstr. 50 - 25746 Heide  
 Tel.: 0481/7851440  
 Fax: 0481/7851449

J. Thoms Hals-/Nasen- /Ohrenarzt	Dr. M. Behm Hals-/Nasen- /Ohrenarzt plastische Operationen
	Prof. Dr. F. Kallinowski Viszeral- & Gefäß- chirurg
Dr. A. Jung Urologe	Dr. Th. Kunz Gynäkologe & Geburtshelfer rekonstrutive & formverändernde Brustoperationen
J. Lubinetzki Anästhesist	Dr. K.-D. Luitjens Chirurg & Unfall- chirurg
Dr. F. Rolfs Hals-/Nasen- /Ohrenarzt	Dr. E. Schauwie- nold Hals-/Nasen- /Ohrenarzt
F.-P. Schulz Urologie	S. Triller Anästhesist
Jens Peters Zahnarzt	Dr. H. Wiegand Neurochirurg

Im Juli 2000 wurde in Heide am Westküstenklinikum ein Ambulantes Operationszentrum eröffnet. Hiermit wird den Patientinnen und Patienten ermöglicht, selbst große Operationen mittels modernster Technik, inkl. der Lasertechnologie, ambulant durchführen zu lassen. Es ist geplant, durch dieses Zentrum das Spektrum der am WKK Heide ambulant durchzuführenden Eingriffe deutlich zu erweitern.

Die personelle und apparativ-technische Ausstattung der Operationsabteilung und der Überwachungseinheit entspricht modernstem Klinikstandard.

In einem präoperativen Vorgespräch werden alle Fragen hinsichtlich der OP-Indikation, Art und Risiken des Eingriffs sowie Ablauf des OP-Tages ausführlich besprochen.

Im direkten Anschluss an die präoperative Aufklärung findet im Ambulanten Operationszentrum ein Prämedikationsgespräch mit den Leitern des Ambulanten Operationszentrums, den Anästhesisten J. Lubinetzki und S. Triller, statt.

Sollten sich bei der Operationsvorbereitung Gründe gegen eine ambulante Behandlung ergeben, so wird der Operateur dieselbe Operation im WKK Heide stationär

durchführen. Genauso ist die stationäre Aufnahme auch jederzeit möglich, wenn sich dieses nach dem Eingriff als sinnvoll erweist.

Nach der Operation bleiben die Patientinnen und Patienten für ca. zwei bis vier Stunden in unserem Aufwachraum unter Beobachtung.

Am Tage des Eingriffs werden Informationen zum Verlauf der Operation an den Patienten weitergegeben und das weitere Vorgehen mit ihm besprochen. Für den weiterbehandelnden Arzt werden alle Informationen zur Operation und der vorgeschlagenen Nachbehandlung bereitgestellt.

**B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

**B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr**

983 Fälle

**B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-)totale Synovektomie, einschl. Kosten	220
2	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem großen Knochen	101
3	2341	Osteosynthese eines kleinen Röhrenknochens oder einer Rippe	75
4	2862	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena magna, ggf. einschl. der Vena saphena parva, ggf. einschl. Exstirpation oder subfaszialer Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen	67
5	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem kleinen Knochen	52
6	2445	Diagnostische arthroskopische Operation, ggf. einschl. Entnahme von Gewebeprobe(n) aus Weichteilen, Knorpel oder Knochen und/oder Plica-(Teil-) Resektion, Entfernung von Synovialzotten, (Teil-)Resektion des Hoffa'schen Fettkörpers, Knorpelglättung und/oder	45
7	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benignen Neubildungen	44
8	2821	"Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß oder Implantation eines intrathekalen Katheters, ggf. zusätzlich zur Leistung nach Nr. 2162"	37
9	2105	"Exzision von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Fettgewebe, Faszie, Muskulatur) oder Probeexzision aus tiefliegendem Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z. B. Zunge)"	26
10	2960	"Denervation der kleinen Wirbelgelenke (z. B. Facettendener- vation), je Bewegungssegment, Anmerkung: Interventionelle Maßnahmen, die nachweislich eine Denervatian der kleinen Wirbelgelenke je Bewegungssegment bewirken, sind nach Nr. 2960 abzurechnen."	23

**B-2.3 Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V**

1223 Fälle im Berichtsjahr

#### B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100 Medizinische Klinik	42	28	14
0200 Geriatrie	7	4	3
1000 Klinik für Kinder und Jugendmedizin	15	8	7
1500 Klinik für Viszeral- u. Gefäßchirurgie	12	7	5
1600 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	10	5	5
1700 Neurochirurgische Klinik	10	4	6
2200 Urologie	Belegarzt		
2400 Frauenklinik	11	5	6
2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Belegarzt		
3200 Nuklearmedizin	1	0	1
3700 Sonstige Fachabteilung (Frührehabilitation)	6	3	3
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	13	7	6
Klinik für Anästhesie u. operative Intensivmedizin	17	6	11
Radiologie	8	3	5
Tagesklinik für Psychiatrie u. Psychotherapie des Kindes- u. Jugendalters	2	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>154</b>	<b>20</b>	<b>26</b>

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 17

#### B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpfleger/in (1 Jahr)
0100 Medizinische Klinik	154	133		2
0200 Geriatrie	25	18	1	2
1000 Klinik für Kinder- u. Jugendmedizin	47	44	3	1
1500 Klinik für Viszeral- u. Gefäßchirurgie	30	25		1
1600 Klinik für Unfall- u. Wiederherstellungschirurgie	31	25		2
1700 Neurochirurgische Klinik	29	26		
2200 Urologie	1	1		
2400 Frauenklinik	39	23		2
2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1	1		
3200 Nuklearmedizin	1	1		
3700 Sonstige Fachabteilung (Frührehabilitation)	24	20		
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	60	44	3	3
<b>Gesamt</b>	<b>442</b>	<b>361</b>	<b>7</b>	<b>13</b>

## C. Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate Krankenhaus	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	100 %	100 %
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	59,1 %	94,65 %
(09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	100 %	95,48 %
(09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	87,5 %	100 %
(09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	Ja	Ja	66,7 %	74,03 %
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	Ja	Ja	100 %	95,85 %
(17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100 %	92,39 %
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	96,4 %	95,55 %
(17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	100 %	98,59 %
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja	97,8 %	99,96 %
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	87,3 %	91,68 %
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	93,2 %	99,31 %
(17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Ja	Ja	99,3 %	98,44 %
Gesamt			91,5 %	

### C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

### C-3 Mindestmengen

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Ja (Gesamtmenge: 8)

OPS der einbezogenen Leistungen	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge pro KH
5-521.0	Ja	2
5-524.0	Ja	1
5-524.1	Ja	3
5-524.2	Ja	1
5-524.3	Ja	1

Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

keine



## Systemteil

### D *Qualitätspolitik*

Wir als Westküstenklinikum Heide verstehen uns als überregionales Medizinisches Zentrum für die Gesundheit aller Menschen in Dithmarschen und Umgebung. Gemeinsam mit niedergelassenen Ärzten und anderen Partnern bilden wir ein Netz von Dienstleistungen rund um die medizinisch pflegerische Versorgung, dass wir unter den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen kontinuierlich weiterentwickeln.

Die Qualitätsphilosophie unseres Hauses ist in einem Leitbild, das durch eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe von Mitarbeiter/innen erarbeitet wurde, zusammengefasst. Dieses Leitbild dient dazu, in einem so umfangreichen und vielschichtigen Arbeitsbereich gemeinsame Ziele zum Wohle unserer Patienten anzustreben und diese in der täglichen Praxis umzusetzen.

Die Qualitätspolitik des Westküstenklinikums Heide wird bei Bedarf sowohl auf Inhalt als auch auf Angemessenheit überprüft, in dem wir u.a. kontinuierlich Patienten- und Mitarbeiterbefragungen durchführen.

Im Hinblick auf die Umsetzung unserer strategischen Ziele sind wir auch bereit, neue Wege zu gehen und diese in die tägliche Praxis/Arbeit zu implementieren bzw. einzubinden.

In diesem Sinne ist als nennenswerteste Entwicklung das Neubau- und Sanierungsprojekt des Westküstenklinikums darzustellen, durch das eine der modernsten und leistungsfähigsten Kliniken an der schleswig-holsteinischen Westküste bis zum Jahre 2008 entsteht. Um dieses "Klinikum der Zukunft" auch mit gut ausgebildeten und kompetenten Mitarbeitern zu führen, werden die Mitarbeiter des Klinikums durch das angegliederte Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen fachlich vorbereitet. Das Bildungszentrum ist nach den Weiterbildungsstätten der Universitätskliniken in Kiel und Lübeck das drittgrößte dieser Art in Schleswig-Holstein und bietet ein breites Bildungsangebot für Gesundheitsfachberufe und die interessierte Öffentlichkeit.

Mit der Gründung der Kooperation der 3K-Verbundkrankenhäuser (Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide, Klinikum und Seniorenzentrum Itzehoe, Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster) sind wir einen weiteren wichtigen Schritt gegangen und haben zusätzlich ein modernes und leistungsfähiges Netz gebildet, das entscheidend dazu beiträgt, die medizinische Versorgung in Schleswig-Holstein, aber auch insbesondere in unserem Klinikum zu sichern. (Am 01.07.2005 wurde der Verbund um die Rheumaklinik Bad Bramstedt GmbH zum 4-K- Verbund erweitert.)

Mit der Kooperation entsprechen wir den Anforderungen der Krankenkassen und senken die Kosten, ohne die Qualität der diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen in unseren Häusern zu vermindern. Die Ergebnisse dieses krankenhausesübergreifenden Erfahrungsaustausches und der Vernetzung von Leistungsangeboten und Ressourcen führen in jeder Fachabteilung unseres Verbundes dazu, dass umfassende Qualitätsverbesserungen erzielt werden, die direkt dem Patienten zugute kommt.

So ist es uns mit Gründung der Holsteinischen Brustzentrum GbR (Standorte WKK-Heide, FEK-Neumünster, KK Rendsburg und Medizinisches Zentrum Itzehoe) gelungen, die umfassende Versorgung von brustkrebserkrankten Patientinnen durch die Teilnahme am DMP- Projekt Brustkrebs wesentlich zu verbessern. Sehen Sie hierzu auch die Darstellung unter [www.holsteinisches-brustzentrum.de](http://www.holsteinisches-brustzentrum.de)

Ein wichtiges Element der Ausrichtung der Qualitätspolitik des Unternehmens ist ein umfassendes Zielplanungskonzept der größten Berufsgruppe des Klinikums, des Pflegedienstes.

Konkrete Zielvereinbarungen im Leitungsbereich, wie auch in den verschiedenen Abteilungen, sichern die kontinuierliche Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung der Patienten im Westküstenklinikum Heide.

Dieses wird durch ein gezielt aufgebautes Fort- und Weiterbildungskonzept des Pflegedienstes unterstützt, in dem zahlreiche Bildungs- und Weiterentwicklungsmaßnahmen geplant und dann im Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen angeboten werden.

Sowohl die Patienten- und Mitarbeiterorientierung, als auch die gute Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern und anderen externen Dienstleistern gewährleisten, dass wir auch zukünftig ein leistungsfähiges und patientenorientiertes Leistungsspektrum für unsere Patienten anbieten können.

**Innerbetriebliche Fortbildung – Programm 2004 – Westküstenklinikum Heide**

A -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	A -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	H -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen
F -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	F -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	F -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen
L -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	L -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	L -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen
P -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	P -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	P -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen
S -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	S -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	S -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen
T -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	T -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	T -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen
Z -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	Z -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	Z -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen

**SOMMERPAUSE**



H -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	H -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	H -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen
F -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	F -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	F -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen
L -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	L -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	L -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen
P -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	P -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	P -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen
S -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	S -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	S -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen
T -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	T -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	T -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen
Z -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	Z -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen	Z -> Bild. Einweisung/Tagl. Arbeit/Anforderungen

**Nähe zu Interfunktions- und Adressat für Gesundheitlichen der Mitarbeitenden entnehmen Sie bitte dem Fragebogen für Fern- und Weiterbildungen**

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

*Wir wollen zu den führenden Kliniken in Schleswig-Holstein gehören*

Aufrechterhaltung eines über die Regelversorgung hinausgehenden attraktiven medizinischen / pflegerischen Leistungsangebotes

- Bestehende Schwerpunkte erhalten und ausbauen, z.B. Onkologie, Endoprothetik, Herzchirurgie und Neurochirurgie
- Planung weiterer Schwerpunktzentren z.B. Wirbelsäulenchirurgie, Angiologisches Zentrum, Mammazentrum

Realisierung einer hohen Prozessqualität

- Herstellung einer hohen Prozessqualität
- Optimierung von Abläufen

- Prozessteams zur Analyse und Gestaltung aller wichtigen Prozesse
- Definieren von Qualitätsindikatoren
- Erfassung und Korrektur von Prozesstörungen
- Berufsgruppenübergreifendes Erstellen und Etablieren von Patientenpfaden für häufige Behandlungen

#### Umsetzung einer hohen Kundenorientierung

- Analyse einzelner Bereiche durch Servicemanager/in, QM
- Einleitung einer kontinuierlichen Verbesserung
- Angebot von zielgruppenorientierten Fortbildungen zur Kundenorientierung
- Anregungen und Kritik von Patienten nutzen
- Angebote der Angehörigenschulung ausbauen
- Attraktive Angebote im Rahmen der Elternschule ausbauen
- Enge Zusammenarbeit mit externen Pflegeeinrichtungen

#### Aufrechterhaltung und Förderung eines hohen Qualifizierungsniveaus der MitarbeiterInnen durch Personalentwicklung zur Schaffung attraktiver Arbeitsplätze

- Ermöglichung attraktiver Weiterbildungsstellen
- Übernahme üblicher Fort- und Weiterbildungskosten
- Sicherstellung der praktischen Aus- und Weiterbildung
- Angebot von interner und externer Rotation
- Ausreichendes Angebot an unbefristeten Stellen
- Möglichkeiten zur Teilzeitarbeit anbieten
- Alternative Finanzierungsmöglichkeiten zur Erhöhung des Fortbildungsetats nutzen
- Bedürfnisorientiertes Fortbildungskonzept erstellen
- Personalentwicklungsgespräche regelmäßig in allen Bereichen führen
- Qualifizierung zur Wahrnehmung von Führungsaufgaben, z.B. Motivations-, Konflikt- und Teamentwicklungsgespräche, strukturierte Mitarbeiterbeurteilungen
- Verbesserung der Strukturen zur Schaffung einer durchgängigen Information und Transparenz
- Einführungstage für neue MitarbeiterInnen für alle Bereiche
- Einarbeitungskonzept für neue MitarbeiterInnen für alle Bereiche

#### Vorhaltung einer modernen Medizingeräteausstattung und einer ansprechenden Gebäudeausstattung

- Alternative Finanzierungsmöglichkeiten prüfen
- Chancen durch die gemeinsame Gestaltung des Neu- und Erweiterungsbaus optimal nutzen

#### Anstreben einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit

- Regelmäßige Durchführung von Mitarbeiterbefragungen
- Auswertung und Umsetzung der Ergebnisse aus den Mitarbeiterbefragungen
- Anpassen der Personalschlüssel im Rahmen der Budgetmöglichkeiten
- Berücksichtigung unterschiedlicher Qualifizierungsprofile bei ihrem Einsatz und klare Definition der Aufgaben
- Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten anbieten
- Gemeinsames Tragen von leistungsgeminderten Mitarbeitern
- Schaffung eines angenehmen Arbeitsumfeldes besonders für Bereitschaftsdiensthabende

#### Fortlaufende Information unserer Kunden über unser Leistungsangebot

- Ansprache unserer Kunden durch wirksame Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung von Informationsbroschüren
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen sowohl für die Bevölkerung sowie für unsere Partner im Gesundheitswesen

#### *Wir wollen unsere Eigenständigkeit als kommunales Krankenhaus erhalten*

#### Darstellung eines dauerhaft guten Betriebsergebnisses zur Finanzierung zukünftiger Investitionen

- Intensivierung der Zusammenarbeit 4K und Nutzung von gemeinsamen Ressourcen
- Weitergehende Zusammenarbeit mit Reha-Kliniken und anderen Institutionen
- Wirtschaftlicher Personaleinsatz
- Wirtschaftlicher Umgang mit Sachmitteln
- Zeitnahe Information über den Stand der wirtschaftlichen Ergebnisse und Erarbeiten gemeinsamer Handlungsstrategien
- Einführung moderner und verständlicher Kostenrechnungssysteme

#### Ausstieg/Umstieg aus der Zusatzversorgung VBL

- Schaffung alternativer Möglichkeiten zur Altersversorgung für alle MitarbeiterInnen

#### Kompensation aller sich aus der kommunalen Trägerschaft ergebender Wettbewerbsnachteile durch intelligente Lösungen

- Ausgliederung von Unternehmensteilen
- Übertragung von Teilaufgaben auf die DRK Schwesternschaft

#### Stärkung der Position durch den Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Trägern bis hin zu einer gemeinsamen Trägerorganisation

- Umsetzung des Logistikzentrums
- Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen, z.B. DRK, Fachhochschule

*Wir wollen alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Kliniken und Leistungserbringern zum Vorteil unserer Unternehmen und Kunden nutzen*

Überwindung der strukturellen Trennlinien der Sozialversicherungssysteme durch Kooperation mit allen Partnern im Bereich des Gesundheitswesens, wie

- Niedergelassene Ärzte
- Universitätsklinikum Kiel
- 4-K-Häuser
- Deutsches Rotes Kreuz und andere freie Wohlfahrtsverbände
- Förderung von integrierten Versorgungsformen
- Zusammenarbeit und Personalaustausch mit den Universitätskliniken und den Kooperationshäusern
- Pflegerische und ärztliche Überleitung der Patienten nach akutstationärer und rehabilitativer Versorgung
- Weitergehende Kooperation mit der Pflege- und Sozialberatungsstelle
- Schaffung weiterer interdisziplinärer Arbeitskreise, z.B. Onkologischer Arbeitskreis

Ausbau des attraktiven Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebotes in Kooperation mit verschiedenen Bildungsträgern

- Errichtung einer OTA-Schule
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Westküste zur Schaffung modularer regionaler Fortbildungssysteme
- Fachspezifische Fort- und Weiterbildung in den verschiedenen Berufsgruppen vor Ort
- Vermehrte Fachmeetings mit Nachbarkliniken, z.B. gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen der AG Ltd. Unfallchirurgen S-H mit der Uni Kiel
- Etablierung einer zentralen Krankenpflegeschule
- Gemeinsame Mentorenausbildung mit anderen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen

Schaffung von räumlichen Kapazitäten für die Kooperation mit Praxen u.a. Anbietern

- Gestaltung von Angeboten für niedergelassene Ärzte zur Niederlassung am Westküstenklinikum Heide
- Freie räumliche Kapazitäten den Partnern im Gesundheitswesen anbieten

## Ausbau des Kommunikationsnetzwerkes

- Erweitern der elektronischen Patientenakte
- Ausbau des Netzwerkes intern und insbesondere extern zum verbesserten Informationsaustausch mit unseren Partnern im Gesundheitswesen, z.B. Übermitteln von Pflegeüberleitungsdokumenten und ärztlichen Informationen
- Pflegerische Übergabe zwischen Krankenhaus und weiterversorgenden Einrichtungen im Krankenhaus

## Leitbild

Das Umfeld von Krankenhäusern verändert sich immer schneller und turbulenter. Auf diese Veränderungen muss ein Krankenhaus heute in immer kürzeren Zeitabständen reagieren.

Ein erfolgreiches Wirken setzt voraus, dass ...

- die bisherigen Werte einer medizinisch und pflegerisch anspruchsvollen Versorgung erhalten bleiben,
- sich Führungskräfte in Ihrem Verhalten dem Wandel anpassen und
- sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Ihrem Arbeitsplatz identifizieren und ihren besten Einsatz bringen.

Gemeinsam haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen des Westküstenklinikums Heide ein Leitbild entwickelt, das zu allen diesen Aspekten wichtige Aussagen enthält. Das Leitbild gibt eine einheitliche Richtung und Orientierung für die Zukunft und fördert damit die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsplatz und ihrem Klinikum.

## Leitbilder des Westküstenklinikums Heide

<p>Uns sind die Patienten zur Betreuung anvertraut</p> <hr/> <p>Wir wollen sie aus ganzheitlicher Sicht pflegen und behandeln.</p> <p>Das körperliche und seelische Wohlbefinden unserer Patienten ist das Ziel unserer Arbeit.</p> <p>Dieses wollen wir erreichen durch optimale Information, kompetente Behandlung, individuelle, aktivierende Pflege, menschliche Wärme und durch eine ansprechende Umgebung.</p> <p>Dabei ist die Zusammenarbeit der MitarbeiterInnen aus allen Bereichen gleichermaßen wichtig.</p>	<p>Unser gemeinsamer Arbeitsplatz ist das Westküstenklinikum</p> <hr/> <p>Unser Verhalten untereinander soll gekennzeichnet sein durch fachliche Offenheit, Verständnis füreinander, Erfahrungs- und Informationsaustausch und gemeinsame Problemlösungen.</p> <p>Dieses wollen wir verwirklichen durch kooperatives Führungsverhalten, regelmäßige Teambesprechungen, Fortbildungen und Optimierung der Arbeitsabläufe.</p>	<p>Das Klinikum ist unser Arbeitsplatz, und damit auch großer Teil unseres Lebensumfeldes</p> <hr/> <p>Wirtschaftliches und verantwortungsvolles Verhalten trägt zur Sicherung unseres Arbeitsplatzes bei.</p> <p>Durch Kreativität und Eigeninitiative können wir an der Gestaltung unseres Arbeitsplatzes mitwirken.</p> <p>Dabei sollen Entscheidungen und Zukunftsplanungen allen Mitarbeitern transparent gemacht werden.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Erstellt von Mitarbeitern aller Berufsgruppen

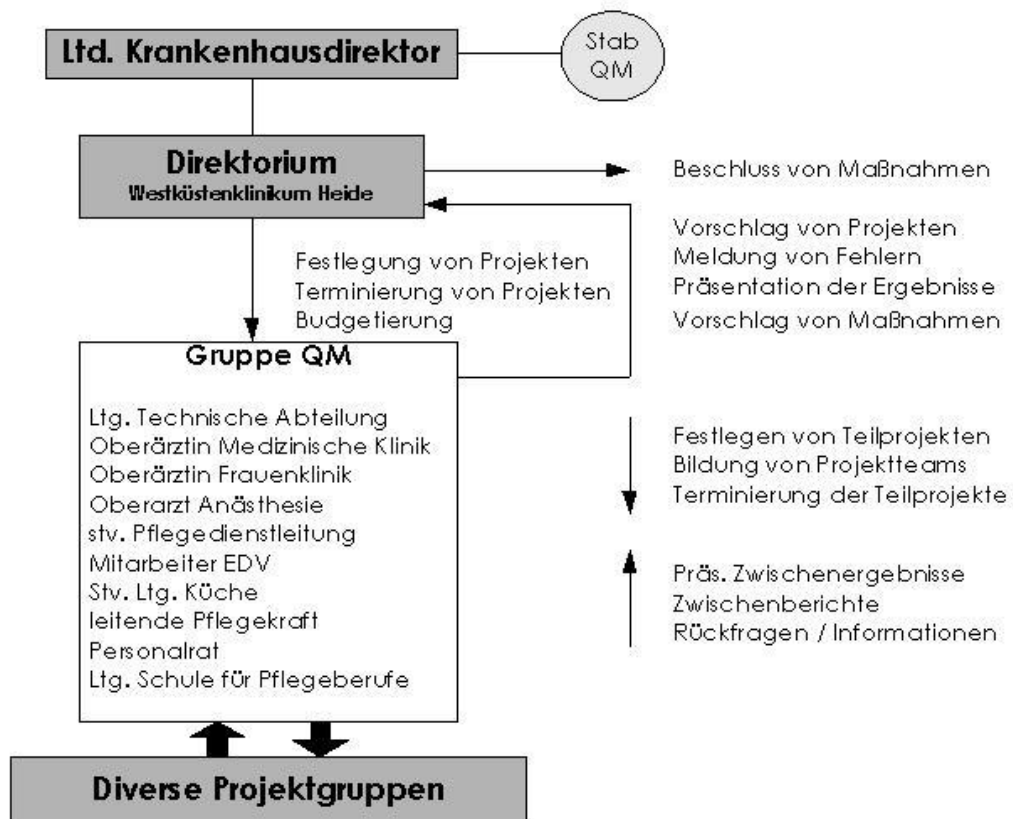
## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar

### Gruppe Qualitätsmanagement

Zur Einführung eines Qualitätsmanagements im Westküstenklinikum Heide wurde 1996 die Lenkungsgruppe „Gruppe Qualitätsmanagement“ (GQM) eingerichtet und 1997 durch die Schaffung einer Stabstelle QM für die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide ergänzt. Diese Gruppe dient als Koordinierungs- und Vermittlungsstelle zwischen den einzelnen Projektgruppen und dem Krankenhausdirektorium (KHD). Die GQM nimmt „Fehlermeldungen“ seitens der Mitarbeiter und Patienten auf und schlägt dem Krankenhausdirektorium gegebenenfalls die Bildung von Projektgruppen vor. Das Krankenhausdirektorium entscheidet über die Bildung von Projektgruppen und gibt den Bearbeitungszeitraum sowie das zur Verfügung stehende Budget vor. Die GQM bildet dann die Projektgruppen, begleitet diese und stellt die Zwischen- und Endergebnisse dem KHD vor. Das KHD entscheidet über die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen.

Qualitätsmanagement im Westküstenklinikum Heide\_:



Ziele des Qualitätsmanagements im Westküstenklinikum Heide:

- rasche Schwachstellenanalyse und Beseitigung von Fehlerquellen
- Steigerung der Patientenorientierung
- Verbesserung der Arbeitsabläufe
- Möglichkeit der Mitgestaltung des Arbeitsplatzes durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Qualitätsmanagement des Westküstenklinikums Heide ist somit auf die drei Ebenen Patienten-, Mitarbeiter- und Prozessorientierung ausgerichtet.

Folgende „Einrichtungen“ zur Qualitätssicherung sind zur Zeit in den Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide implementiert:

- Qualitätszirkel
- Abteilungsbezogene Qualitätszirkel
- Ärztliche Qualitätszirkel
- Pflegerische Qualitätszirkel
- Hygienekommission
- Hygienefachkräfte
- Hygienebeauftragte
- Arzneimittelkommission
- Arbeitsschutzausschuss



## E-2 Qualitätsbewertung

Das Klinikum hat im Berichtszeitraum folgende Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements eingesetzt.

### Patientenbefragung:

Für unser Gesamtklinikum führen wir stichtagsbezogene Befragungen der Patienten durch. Zusätzlich werden in verschiedenen Bereichen fachabteilungsbezogene kontinuierliche Befragungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden analysiert, Schwachstellen aufgedeckt und Verbesserungspotentiale entwickelt. Aus dem Entwicklungsbedarf heraus resultieren konkrete Maßnahmen, die nach dem PDCA-Zyklus geplant und umgesetzt werden.

### Mitarbeiterbefragung:

Die Ergebnisse einer vor dem Berichtszeitraum durchgeführten Mitarbeiterbefragung führten ebenfalls zur Aufstellung einer Stärken-/Schwächenanalyse hinsichtlich der Mitarbeiterorientierung im Hause. Aus der Analyse heraus wurden Maßnahmen entwickelt, um Stärken weiter auszubauen und wesentliche Schwächen zu beseitigen. Die Maßnahmen sind im Berichtszeitraum relevant umgesetzt, wie z.B. die flächendeckende Einführung von Mitarbeiterjahresgesprächen.

### Beschwerdemanagement:

Mit dem im Hause bestehenden und weiterentwickelten Beschwerdemanagement verfügen wir über ein Instrument, über das wir vielfältige Rückkopplungen durch unsere gesamten Kundengruppen erhalten. Im Vordergrund des Beschwerdemanagements steht die schnelle und zufriedenstellende Bearbeitung von eingehenden Beschwerden unserer Patienten. Ziel ist die Sicherstellung einer hohen Patientenzufriedenheit.

### Anerkennung der Frauenklinik als zertifiziertes Brustzentrum:

Unsere Frauenklinik hat im Rahmen des gesellschaftsrechtlichen Zusammenschlusses im Holsteinischen Brustzentrum GbR die Anerkennung als erstes zertifiziertes Brustzentrum in Schleswig-Holstein nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie erhalten. Die Anerkennung als Brustzentrum beinhaltet neben den fachlichen Anforderungen die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystemes nach der DIN EN ISO 9001:2000.

An folgende Qualitätskriterien wird die Arbeit des Brustzentrums wiederkehrend gemessen:

- Arbeitsprozesse durch interne und externe Audits
- Dokumentationssysteme
- Teilnahme an Studien
- Kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter
- Regelmäßige Überprüfung der Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit

### E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Die unter Punkte C-1 dargestellten Module der externen Qualitätssicherung wurden in allen in Schleswig-Holstein verpflichtenden Bereichen wahrgenommen. Alle diese Module blieben ohne Beanstandung der BQS (Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung)

### E-4 Krankenhausindividuelle Kennzahlen der Ergebnisqualität

Name des Indikators	Komplikationen im Rahmen der Anästhesie
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit Nebendiagnose "Anästhesiekomplikation/Vergiftung durch Anästhetika"
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Fälle mit operativer DRG
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle mit Hauptdiagnose "Anästhesiekomplikation/Vergiftung durch Anästhetika", Fälle mit Diagnosen für Drogenabhängigkeit und Suizid in Verbindung mit einer Vergiftung durch Anästhetika
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	0
Name des Indikators	Dekubitus
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose Dekubitus
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	98
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit kons. und op. DRG und einer VD > 4 Tage
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	6526
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle in MDC 9 und 14, Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Hemiplegie/Paraplegie, Fälle mit Hauptdiagnose Dekubitus
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	590
Errechnetes Ergebnis	1,65 %
Name des Indikators	Ausgewählte Infektionen im Zusammenhang mit medizinischer Behandlung
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose "Infektion im Zusammenhang mit med. Behandlung"
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit kons. und op. DRG
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Krebserkrankung oder Immunsuppression sowie Fälle mit der Hauptdiagnose "Infektion im Zusammenhang mit med. Behandlung"
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	0

## F. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

### Ethikkomitee

Aus einer Initiative vom Pflegepersonal wurde mit Unterstützung der Qualitätslenkungsgruppe (GQM) und der Klinikleitung ein Arbeitskreis Ethik gegründet. Im September 2001 wurde der Arbeitskreis Ethik gebildet und erweitert sowie die Gründung eines Ethikkomitees eingeleitet. Seit dem 11.04.2003 ist das Ethikkomitee eine feste Institution des Westküstenklinikums Heide.

Die Arbeit des Ethikkomitees wurde seit Beginn von Herrn Dr. Arnd T. May begleitet, der als Medizinethiker am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen zu Fragen der Ethikberatung im Krankenhaus in einem Forschungsprojekt tätig ist.

### Mitglieder des Komitees

#### Der Vorstand:

- Hr. Dr. Wiegand (Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie)
- Fr. Pastorin Engelkes (Patientenseelsorgerin)
- Fr. Ziessow (leitende Pflegekraft, Onkologie)

#### Weitere Mitglieder:

- Büßen, Urte, Fr. Dr. (Oberärztin der Klinik für Kinder u. Jugendmedizin)
- v. Feldmann, Kirsten, Fr. (Innenrevision WKK Heide)
- Haase, Andreas, Hr. Dr. (Ltd. Oberarzt der Klinik für für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik)
- Heidekrüger, Ralf, Hr. (Jurist)
- Howard, Angelie, Fr. (Lehrerin für Pflegeberufe)
- Johannsen, Hans-Walter, Hr. (Ass. d. Geschäftsleitung)
- Klatt, Joachim, Hr. Dr. (niedergelassener Arzt aus Schafstedt)
- Plathow, Renate, Fr. (Oberärztin der Klinik für Viszeral u. Gefäßchirurgie)
- Reifferscheid, Peter, Hr. Dr. (Kinderchirurgie)
- Rönnspeiß, Sabine, Fr. (Krankenschwester OP-Intensiv)
- Sause, Christiane, Fr. Dr. (Ltd. Oberärztin Medizinischer Klinik/Dialyse)
- Schulte, Irene, Fr. (Juristin)
- Schulz, Anna, Fr. (Stationsleiterin Dialyse)
- Soltau, Werner, Hr. (Seniorenbeiratsvorsitzender)
- von Spiegel, Tilman, Hr. PD Dr. (Chefarzt der Klinik für Anästhesie u. operative Intensivmedizin)

Medizin-ethische Fachbegleitung durch Herrn Dr. Arnd T. May.

## Ziele

Das Ethikkomitee soll einen Beitrag zur Kultur des Westküstenklinikums Heide und zum Klima und Stil der Patientenversorgung leisten. Als unabhängiges Gremium soll es der Beratung, Orientierung und Information in ethischen Fragen dienen.

Das Ethikkomitee stellt ein Forum für schwierige kontroverse moralische Entscheidungsfindungen bereit. Es bietet die Chance, in interdisziplinärer systematischer Weise anstehende oder bereits getroffene Entscheidungen im Bereich des Klinikums ethisch zu reflektieren und aufzuarbeiten.

## Aufgaben

Das Ethikkomitee hat für sich folgende Aufgaben definiert:

- Sensibilisierung und Fortbildung der Mitarbeiter für medizin-ethische Fragen.
- Beratung in konkreten ethischen Konfliktsituationen.
- Erarbeitung von Leitlinien im Umgang mit bestimmten Fragestellungen, die als gelebte moralische Überzeugungen anzusehen sind.

Das Ethikkomitee hat Leitlinien zu folgenden Themenfeldern erarbeitet:

- Umgang mit Fehl- und Totgeburten
- Menschenwürdiges Sterben im WKK Heide
- Organspende
- Therapiebegrenzung und -abbruch
- Umgang mit Religion und Glauben
- Umgang mit Patientenverfügungen

Die Leitlinien, sowie weitere Informationen können auf der Website des Klinikums eingesehen werden.

[www.westkuestenklinikum.de](http://www.westkuestenklinikum.de)

## Beschwerdemanagement

Das Westküstenklinikum Heide versucht allen Patienten, Mitarbeitern und weiteren Kunden ein optimales Angebot darzustellen. Gelegentlich kommt es bei der steigenden Leistungsdichte auch zu Kritik oder zu Beschwerden.

Das Beschwerdemanagement ist ein kontinuierlich betriebenes Projekt bzw. eine Serviceleistung, welches durch die Überarbeitung der Verfahrensweisung im Jahr 2004 weiterentwickelt wurde (siehe Darstellung Ablauforganisation).

Der konstruktive Umgang mit Kritik, Anregungen, Beschwerden und Fehlermeldungen ist ein weiterer Bestandteil der zukunftsorientierten Ausrichtung der Klinik.

Nach dem Motto: "Jede Beschwerde ist ein Geschenk "- werden die aufgezeigten Problematiken an entsprechenden Stellen, also im Arbeitsprozess transparent gemacht und bearbeitet. Die Beschwerden oder kritischen Äußerungen kommen auf verschiedensten Wegen in die Klinik. Stellt sich heraus, dass der Beschwerdeführer noch in der Klinik ist, wird versucht, durch direkte Kontaktaufnahme eines Mitarbeiters (Zuständigkeitsbereich Qualitätsmanagement/ Servicemanagement) mit dem Beschwerdeführer, zu klären, wie die Problemstellung unmittelbar zu klären ist.

Schriftliche Beschwerden werden über die Verwaltungsleitung an entsprechende Stellen weitergegeben und erhalten eine Rückmeldung, die dann im Krankenhausdirektorium vorgelegt wird.

Eine Jahresauswertung von anfallenden Beschwerden wird durch die Stabstelle Qualitätsmanagement, die für die Kliniken Brunsbüttel und Heide zuständig ist, durchgeführt. Sich hieraus ergebende Maßnahmen werden durch die Klinikleitung veranlasst und überwacht.

# Ablauforganisation

Beschwerdemanagement  
im Westküstenklinikum Heide

## Ø Zweck

Diese Darstellung stellt sicher, dass alle externen Beschwerden unserer Patienten und Kunden systematisch bearbeitet werden und zufrieden stellende Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden.

Beschwerden sind „Chefsache“, alle Inhalte der Beschwerden, sowie die Ergebnisse werden an die GF zurückgemeldet.

## Ø Geltungsbereich

Der Anwendungsbereich dieser Verfahrensanweisung erstreckt sich auf alle Abteilungen des gesamten Krankenhauses.

## Ø Begriffe und Abkürzungen

### ◆ Kunde

Externe Kunden sind für uns: Angehörige, Rettungsdienste, Pflegeheime, ambulante Dienste, Polizei und einweisende Ärzte, sowie alle externen Besucher unseres Hauses.

### ◆ BF: Beschwerdeführer

### ◆ QMB: Qualitätsmanagementbeauftragter

### ◆ AV: Abteilungsverantwortliche

(z.B. Chefärzte, Abteilungsleiter und Pflegedienstleitung)

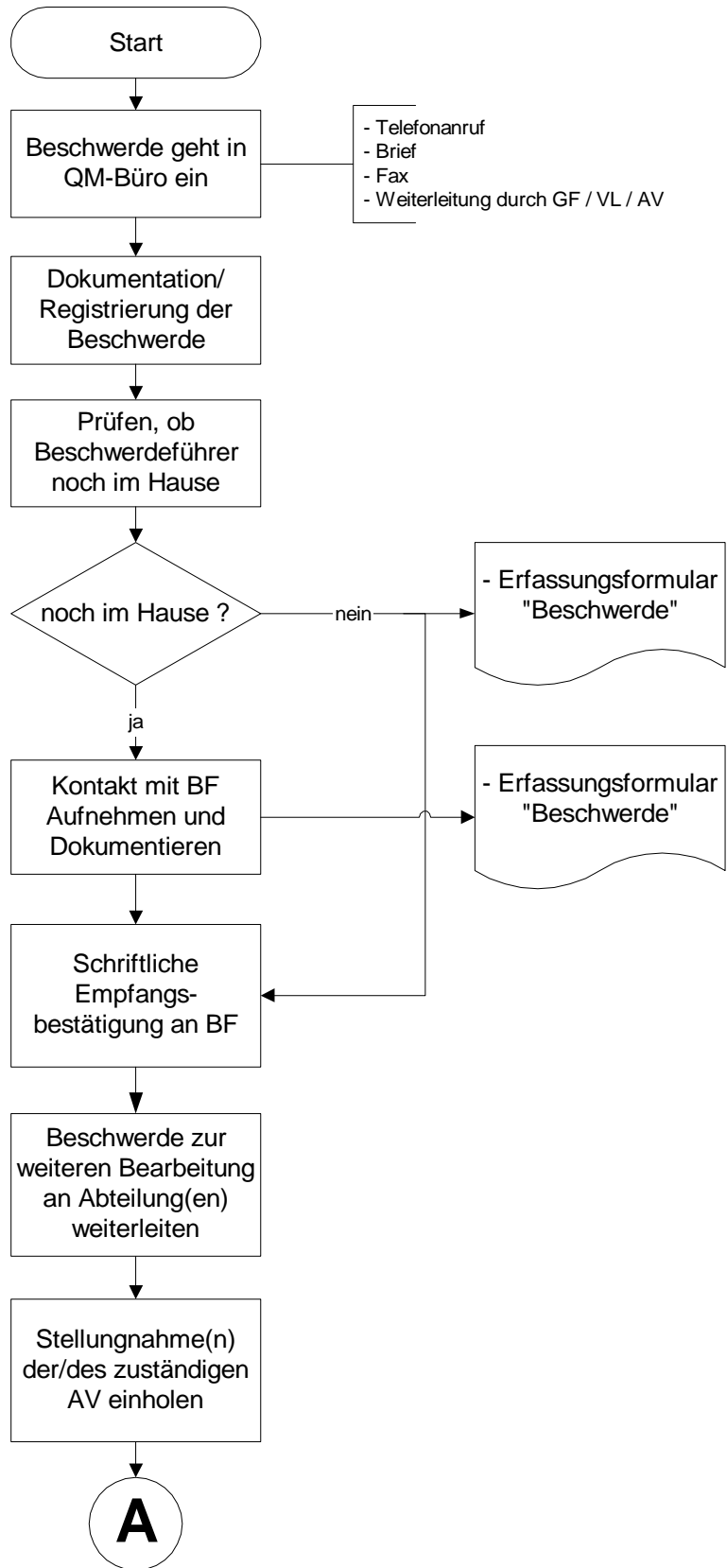
### ◆ VL: Verwaltungsleiter

### ◆ GF: Geschäftsführer

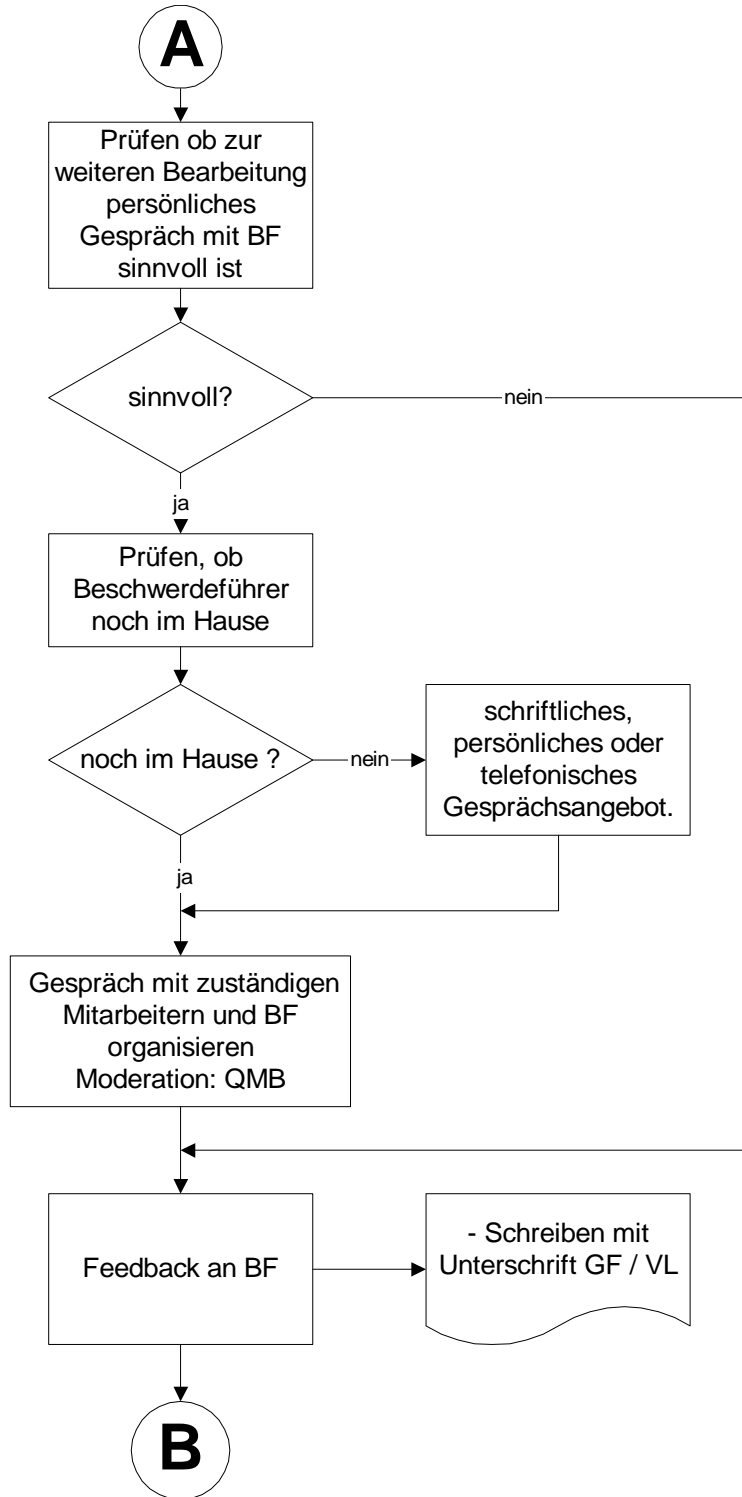
Legende zum Ablaufdiagramm:

- V: Verantwortlicher
- D: Durchführende Stelle
- I: Informationsempfänger

V	D	I
	KD AV	QMB
QMB	QMB	
QMB	QMB	
	QMB	BF
	QMB	BF
	QMB	AV
	QMB	AV

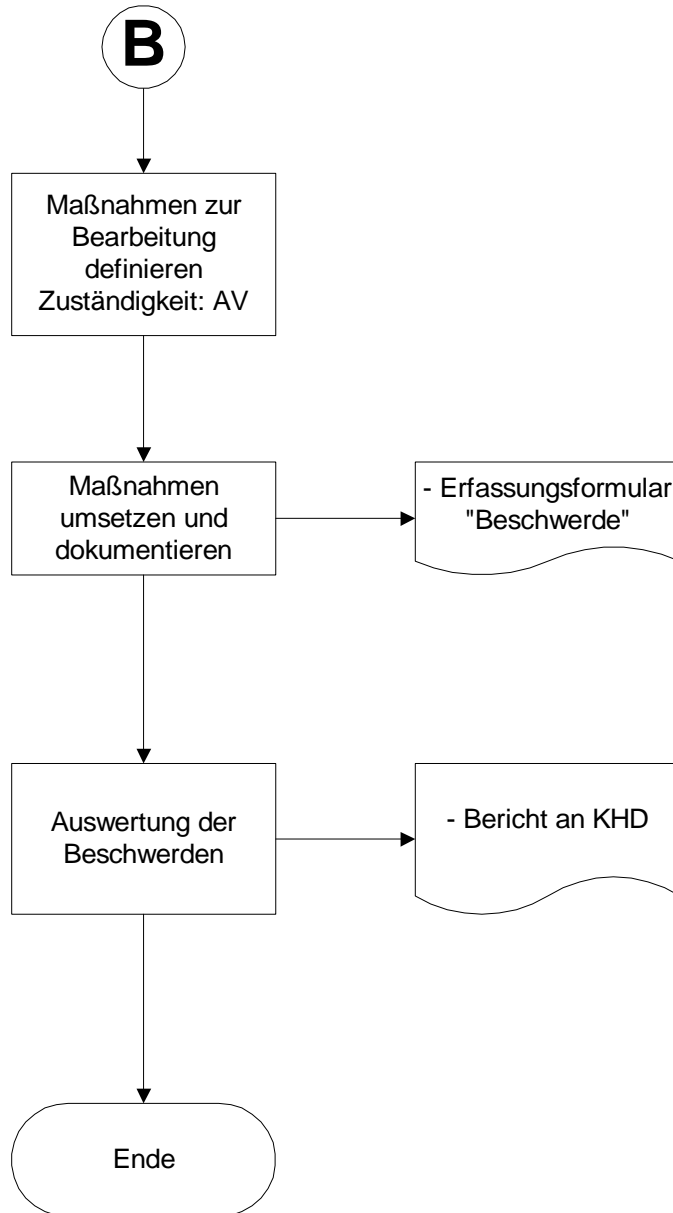


V	D	I
	QMB	
	QMB	
	QMB	
	QMB	
	QMB	BF
	QMB	AV





V	D	I
AV	AV QMB	
AV	AV	
	AV GF, QMB	



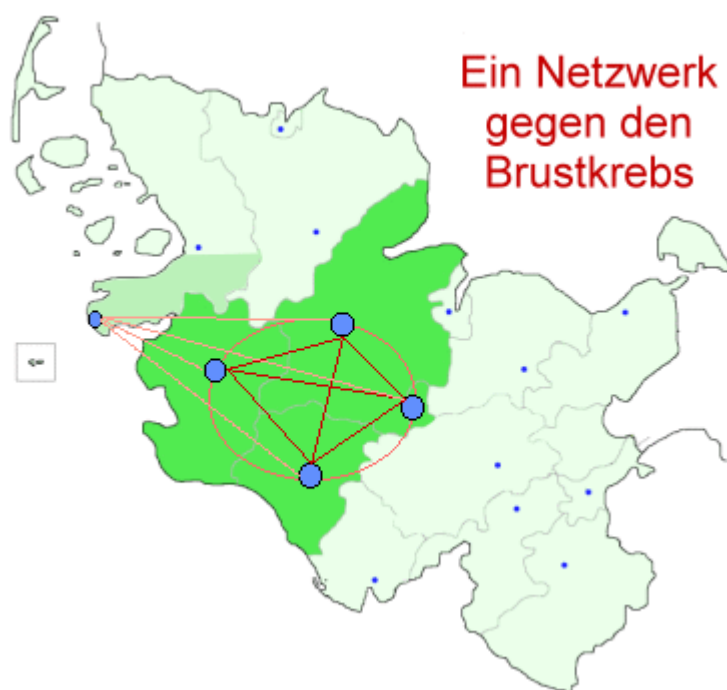
## Zertifizierung des Holsteinischen Brustzentrum GbR nach DIN EN ISO 9001:2000 und den Fachlichen Anforderungen für Brustzentren der Deutschen Krebsgesellschaft und Deutschen Gesellschaft für Senologie

### Holsteinisches Brustzentrum GbR

Die Frauenklinik des Westküstenklinikums Heide bildet zusammen mit den entsprechenden Fachabteilungen des FEK Neumünster, des Klinikums Itzehoe und des Kreiskrankenhauses Rendsburg das Holsteinische Brustzentrum GbR.

Gegenüber den Krankenhäusern in Großstädten und Ballungszentren haben Kliniken in kleinen und mittleren Städten der Flächenstaaten den Nachteil, dass die Fallzahlen bei bestimmten Erkrankungen zu gering sind, um auch in der Breite der Versorgung die gleiche Qualität bieten zu können. Dieses Manko lässt sich jedoch durch ein Netzwerk von den Einzelabteilungen mehrerer Häuser ausgleichen.

Höhere Fallzahlen, der damit verbundene regelmäßige Erfahrungsaustausch zwischen den Medizinerinnen und die gemeinsame Nutzung von teuren, hochwertigen Instrumenten, die wirtschaftlich ausgelastet werden können, erbringen so die gleichen qualitativen Voraussetzungen wie in den medizinischen Zentren in den Metropolen.



Das Brustzentrum wurde 2003 im Rahmen des "DMP-Projektes Brustkrebs" gebildet, um die Diagnostik, Therapie und Nachsorge von an Brustkrebs erkrankten Patientinnen zu verbessern. Im Frühjahr 2005 wurde das Holsteinische Brustzentrum als erstes Zentrum dieser Art in Schleswig-Holstein nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie, sowie nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

## Ziele des Brustzentrums

Die beteiligten Partner sind sich einig, dass als Hauptziel die Verbesserung der Behandlungsqualität angesehen werden muss. Im Detail wurden daher für das neue Netzwerk folgende Ziele in Anlehnung an den Qualitätsbegriff im SGB V formuliert:

### Verbesserung der Strukturqualität, z.B. durch

- Festlegung der Eingangsqualifikation der Ärzte
- Fortbildung sowohl des Klinikpersonals als auch der niedergelassenen Ärzte
- eine elektronische Vernetzungsplattform, durch Videokonferenzen etc.

### Verbesserung der Prozessqualität, z.B. durch

- sektorübergreifende Kommunikations- und Behandlungsschnittstellen (Versorgungsmanagement)
- einheitliche Dokumentation
- interdisziplinäre Qualitätszirkel, Zweitmeinung

### Verbesserung der Ergebnisqualität, z.B. durch

- Erhöhung der Beteiligungsraten in der Früherkennung
- Absicherung von Behandlungsstandards
- Verbesserung von Lebensqualität und Patientenzufriedenheit

Die Qualität der Versorgung, auch hinsichtlich der Vorgaben gemäß SGB V, wird durch das vorgestellte Modell deutlich erhöht und dauerhaft gesichert.

## Einführung eines neuen Verpflegungssystem (Cook & Chill)

Am 01.Mai 2004 wurde in den Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide ein neues zukunftsweises Verpflegungsverfahren eingeführt. Durch den Neubau einer Zentralküche am Westküstenklinikum Heide, die von der Firma WestCook GmbH betrieben wird, musste das neue Verpflegungsverfahren in den Klinikalltag implementiert und die Auswirkungen auf die Patientenversorgung evaluiert werden.



Cook & Chill bedeutet Kochen und Kühlen, nicht wie oft missverstanden, Kochen und Einfrieren (Cook & Freeze).

Die warmen Speisen werden gekocht oder schonend gedämpft. Innerhalb von 90 Minuten werden die fertigen Gerichte entweder in einem Schockkühler oder bereits in den Kesseln, die mit einer speziellen Kühltechnik ausgestattet sind, schockgekühlt.

Die Speisen für die Westküstenklinik Brunsbüttel werden bei einer maximalen Temperatur von 4°C mit einem speziellen Transportfahrzeug von Heide nach Brunsbüttel transportiert.

In Systemwagen, die eine Kühlung bis zu vier Stunden garantieren, werden die angerichteten Tablett auf die verschiedenen Stationen verteilt.

Das Mittagessen wird unmittelbar auf den Stationen erhitzt, so dass der Zeitpunkt der Essenverteilung von den Stationen selbst bestimmt werden kann.

Für das Frühstück und Abendessen werden Komponenten wie Brötchen und Brot, täglich frisch, an die Stationen geliefert und erst bei der Essenverteilung dem Tablett beigefügt.

So wird auch in diesem Bereich Frische garantiert.

### Vorteile Cook & Chill

- Der Vitaminverlust bei Gemüse nach Cook & Chill ist geringer als bei Gemüse, das 90 Minuten warm gehalten wird.
- Der Patient erhält durch die unmittelbare Regeneration der warmen Speisen auf den Stationen und die Kühllhaltung der kalten Speisen, sein Gericht in optimaler Temperatur
- Es ist eine permanente Kühllhaltung der Speisen zwischen Rückkühlung und Regeneration gegeben.
- Die Gewährleistung der Hygiene ist durchgehend möglich.

### Qualitätskriterien

#### Lieferantenauswahl

Kriterien u.a.:

Zertifizierung nach DIN EN ISO 9000 ff.

Herkunftsnachweise bei Fleischprodukten

#### Bestellung / Warenannahme

Wareneingangsprüfung (nach HACCP)

#### Just-In-Time Bestellung

Kontrollen von äußerer Beschaffenheit, Temperatur und Mindesthaltbarkeit

Abgleich Bestellung – Lieferung

#### Warenlagerung

Warenlagerungsprüfung

#### Temperaturkontrollen mit Dokumentation

First-In-First-Out Verfahren

Regelmäßige Qualitätsicherungs-/Hygieneüberprüfung anhand vorgegebener Kriterien

Kommissionierung  
Portionierung Tablett / Großgebäude

Gekühlte Räumlichkeiten  
Regelmäßige Schulung der Mitarbeiter  
Rückstellproben (Mikrobiologie und Analytik)  
Gewährleistung der Lieferantemengen bzw. -orte durch Menübestellsystem

Um das System für die Patienten abzurunden, wurde für das Jahr 2005 die Einführung eines EDV-gestützten Menübestellsystems projektiert.

#### Befragung (Patientenbefragung zur Verpflegung)

Um die Veränderungen für die Patienten im Westküstenklinikum Heide feststellen zu können, die durch die Umstellung der Verköstigungsform entstanden sind und um die Schwachstellen des Systems zu evaluieren, wurden Patientenbefragungen vorgenommen, die in halbjährlichen Abständen wiederholt wurden.

Die Befragungen fanden durch eine anonyme, nicht vorher im Unternehmen angekündigte Befragung mittels eines Fragebogens statt.

Die Ergebnisse wurden der Klinikleitung zur Verfügung gestellt. Weiterhin war im Rahmen der Einführung von "Cook & Chill" ein Projektteam ins Leben gerufen worden, das sehr eng mit der Küche in Heide akute Problemstellungen bearbeitet hat, aber auch die Ergebnisse der Patientenbefragung zum entsprechenden Thema zur Verbesserung des Systems nutzen konnte.

Da das gleiche Kochverfahren auch in der Westküstenklinik Brunsbüttel eingesetzt wurde und auch hier die Patientenbefragung nach den gleichen Rahmenbedingungen durchgeführt wurde, entstand durch den Benchmark eine weitere Möglichkeit das Verfahren zu optimieren und den Patienten in den Kliniken ein gut abgestimmtes System anbieten zu können.

## G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Hans-Walter Johannsen (Assistent der Geschäftsleitung und Qualitätsbeauftragter der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide)

Ansprechpartner:

Hans-Walter Johannsen

(Assistent der Geschäftsleitung und Qualitätsbeauftragter der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide)

Esmarchstr. 50

25746 Heide

Tel.: 0481 / 785 1021

Fax: 0481 / 785 1009

E-Mail: [info@wkk-hei.de](mailto:info@wkk-hei.de)

[www.westkuestenkllinikum.de](http://www.westkuestenkllinikum.de)

[www.westkuestenkliniken.de](http://www.westkuestenkliniken.de)

[www.dithmarschen.de](http://www.dithmarschen.de)

### Partner des Westküsteklinikums Heide



Medizinisches Qualitätsnetz Westküste e.V.



Onkologischer Arbeitskreis



Holsteinisches Brustzentrum



Pasientenbro - Norwegen



BfF Nord - Begutachtungsstelle für Fahreignung



Westküstenklinik Brunsbüttel



Klinikum Itzehoe



Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster



Rheumaklinik Bad Bramstedt